



# Lebensentwürfe und Zukunftspläne: Wie die Deutschen Gegenwart und Zukunft sehen

Eine Studie im Auftrag der ING-DiBa

## Untersuchungskonzeption und -durchführung:

psychonomics AG  
Berrenrather Straße 154-156  
D-50937 Köln  
Tel.: +49 (0) 221 - 420 61 - 0  
Fax: +49 (0) 221 - 420 61 - 100  
[www.psychonomics.de](http://www.psychonomics.de)

## Ansprechpartner:

Werner Grimmer, Senior Manager

Köln, September 2005





## Inhaltsüberblick

<b>1</b>	<b>Ausgangslage, Zielsetzung, Studiendesign .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Die Kernergebnisse der Studie im Überblick .....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Lebenszufriedenheit in Deutschland .....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Menschen in Deutschland: Erwartungen, Ängste, Hoffnungen .....</b>	<b>28</b>
<b>5</b>	<b>Menschen in Deutschland: Welche Ziele sind wichtig, welche Zukunftspläne gibt es? .....</b>	<b>56</b>
<b>6</b>	<b>Gegenwart und Zukunft: Blick auf Deutschland und die Welt ..</b>	<b>70</b>





# Ausgangslage, Zielsetzung, Studiendesign.

# 1





## Kernfragestellungen der Studie

Mit dieser Studie soll ein repräsentatives Abbild dessen gegeben werden, was die Menschen in Deutschland aktuell über ihre Zukunft denken.

Die Untersuchung liefert Antworten auf folgende Fragen:

- Wie sehen sich die Deutschen **heute** und in der **Zukunft**?
- Welche **Erwartungen, Ängste und Hoffnungen** bestimmen das heutige Leben?
- Welche **Ziele** sind wichtig? Welche **Pläne** bestehen für die Zukunft?
- Wie **unterscheiden sich die Generationen** in ihren Sichtweisen und ihren Zukunftserwartungen?

Als jeweiliger zeitgeschichtlicher Hintergrund wird dazu noch das **aktuelle Bild von Deutschland und der Welt** erfasst und analysiert.





## Untersuchungssteckbrief

### Untersuchung

#### Grundgesamtheit

#### Stichprobe

#### Erhebungsmethode

#### Untersuchungskonzeption

#### Feldarbeit

#### Feldzeit

### Lebensentwürfe und Zukunftspläne

66,3 Mio. Personen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, die in Privathaushalten leben

2.000 Personen der Grundgesamtheit

Standardisierte telefonische Interviews (CATI)

psychonomics AG, Köln

foerster & thelen Marktforschung Feldservice GmbH Bochum

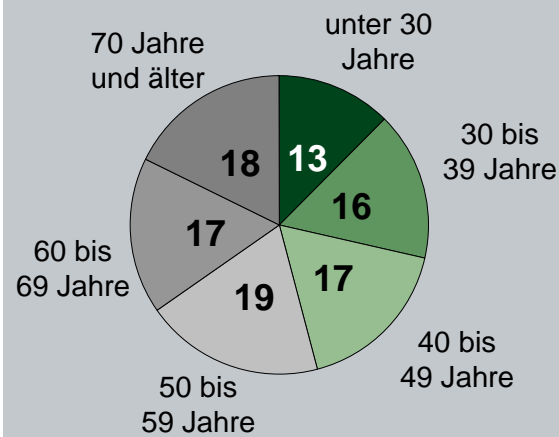
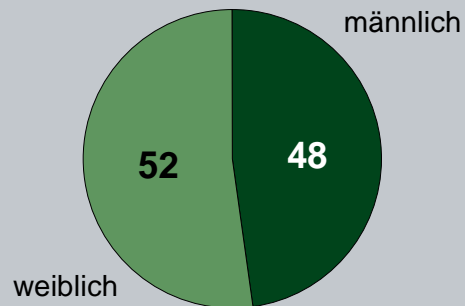
22.11. bis 10.12.2004



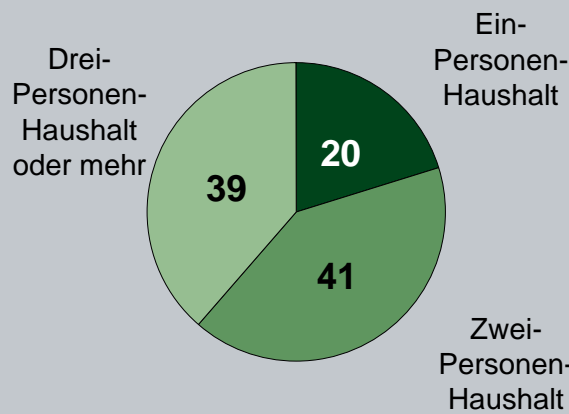
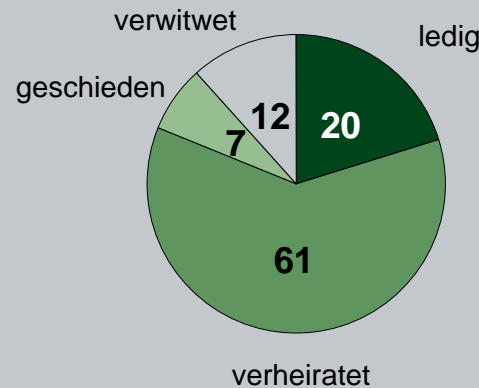


# Stichprobenbeschreibung

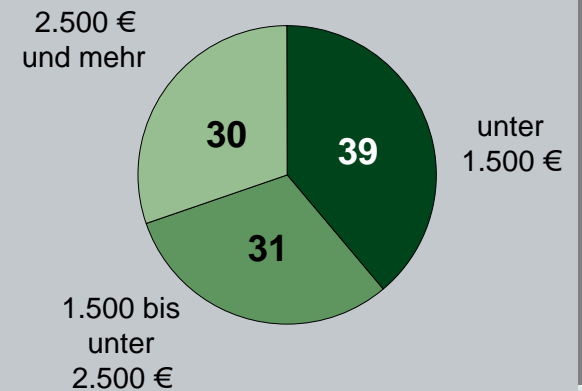
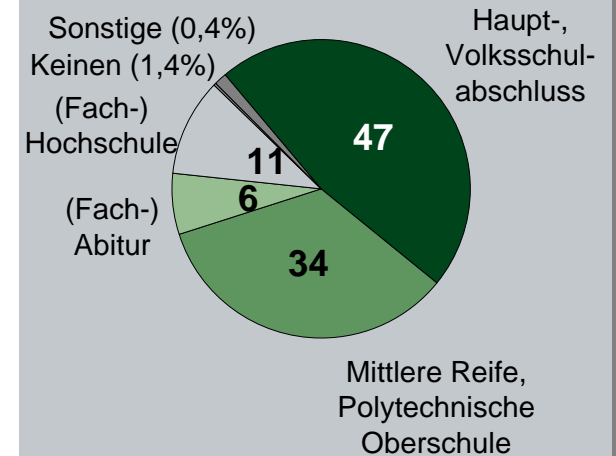
## Alter und Geschlecht



## Familienstand und Haushaltsgröße



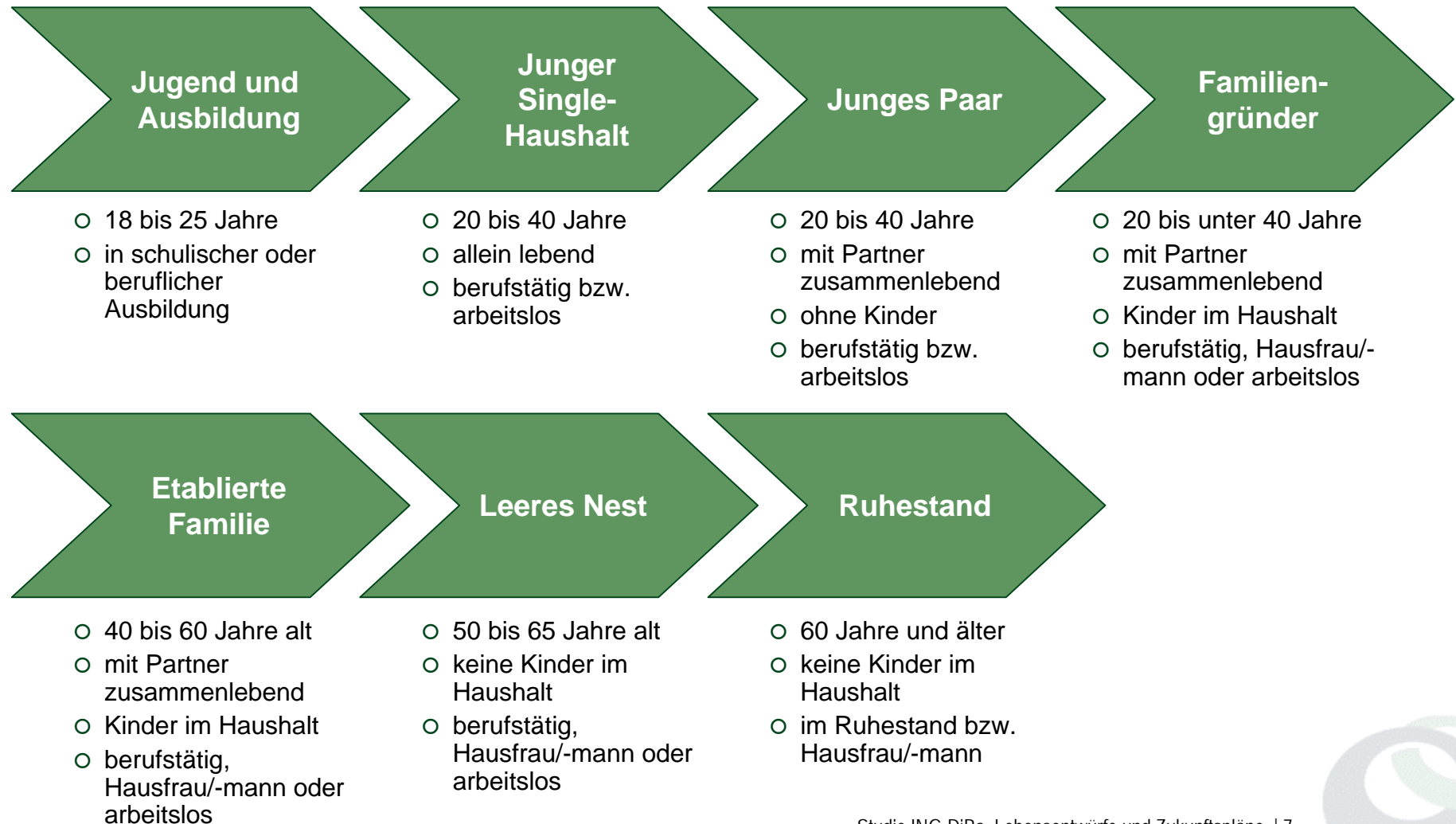
## Bildungsabschluss und Haushaltsnettoeinkommen





## Lebenszyklusmodell

Neben der Analyse von Unterschieden zwischen verschiedenen Generationen sind oftmals auch Entwicklungen im Lebensverlauf interessant. Insofern werden an geeigneten Stellen Sachverhalte auch zwischen verschiedenen Lebenszyklen ("Lebenssituationen") dargestellt.





## Die Kernergebnisse der Studie im Überblick.

# 2





## Studie zu Lebensentwürfen und Zukunftsplänen: Kernergebnisse im Überblick

- Die Deutschen sind mit ihrem Leben **insgesamt (sehr) zufrieden**. Nach eigener Einschätzung sind ein stimmiges familiäres Umfeld, ein guter Gesundheitszustand sowie eine gut funktionierende Ehe bzw. Partnerschaft maßgebliche Faktoren des eigenen Glücks. Die statistische Analyse zeigt allerdings, dass insbesondere ökonomische Faktoren den Ausschlag für eine höhere Lebenszufriedenheit geben!
- Die **Mehrheit der Bevölkerung** schaut der eigenen Zukunft **zuversichtlich** entgegen. **Überwiegend pessimistisch** wird hingegen die **wirtschaftliche Zukunft Deutschlands** gesehen.
- Angesichts der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Probleme in Deutschland nimmt die **Arbeitsplatzsicherheit** im Hinblick auf die **Stimmungslage** eine gewichtige Rolle ein: Jeder Dritte fürchtet aktuell den Verlust des Arbeitsplatzes. Allerdings wird der Kopf nicht in den Sand gesteckt. Statt dessen will man mit verstärktem Arbeitseinsatz und Weiterbildung um seine Arbeitsmarktchancen kämpfen!
- **Partnerschaft, Familie und Freundschaften**, verbunden mit einem **sicheren Arbeitsplatz, finanzieller Sicherheit** sowie **Gesundheit** - das sind die wichtigsten Ziele der Deutschen. Große Träume haben zudem 45 Prozent, wobei hier **Reisen** in jeglicher Form in nahezu allen Lebensphasen eine zentrale Bedeutung einnehmen.
- Insgesamt lassen sich **vier markante Altersgrenzen** ausmachen, zu denen die Menschen in Deutschland gerne in den Ruhestand eintreten würden: **50 Jahre** (12 Prozent), **55 Jahre** (21 Prozent), **60 Jahre** (36 Prozent) sowie **65 Jahre** (9 Prozent). Nicht zuletzt infolge der steten Rentendiskussion gestaltet sich demgegenüber die **(realistische) Erwartungshaltung deutlich nüchterner**: Im Durchschnitt geht man davon aus, 7,6 Jahre länger arbeiten zu müssen als man sich idealerweise wünscht.





## Lebenszufriedenheit in Deutschland.

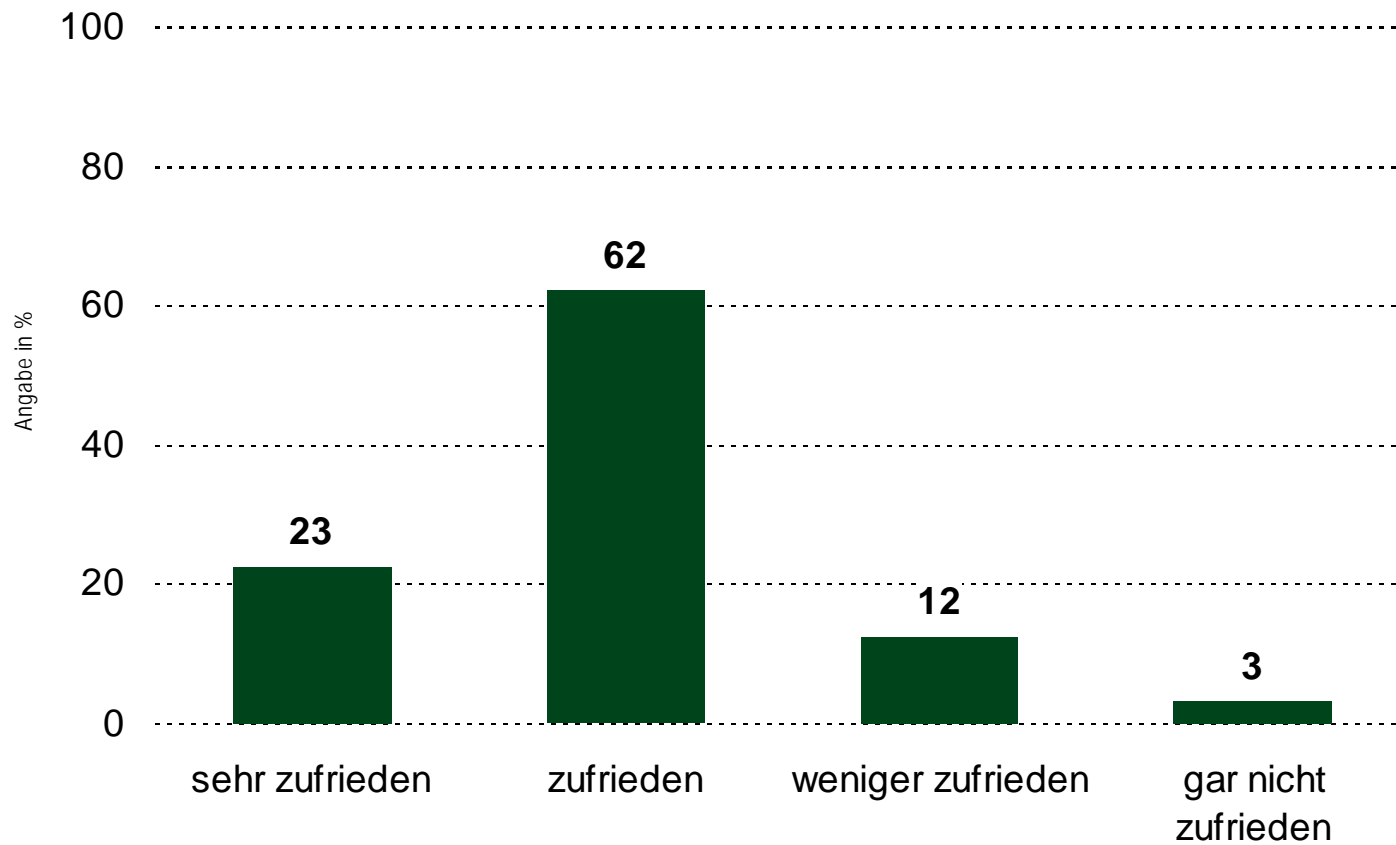
# 3





# Die Deutschen sind mit ihrem Leben größtenteils zufrieden

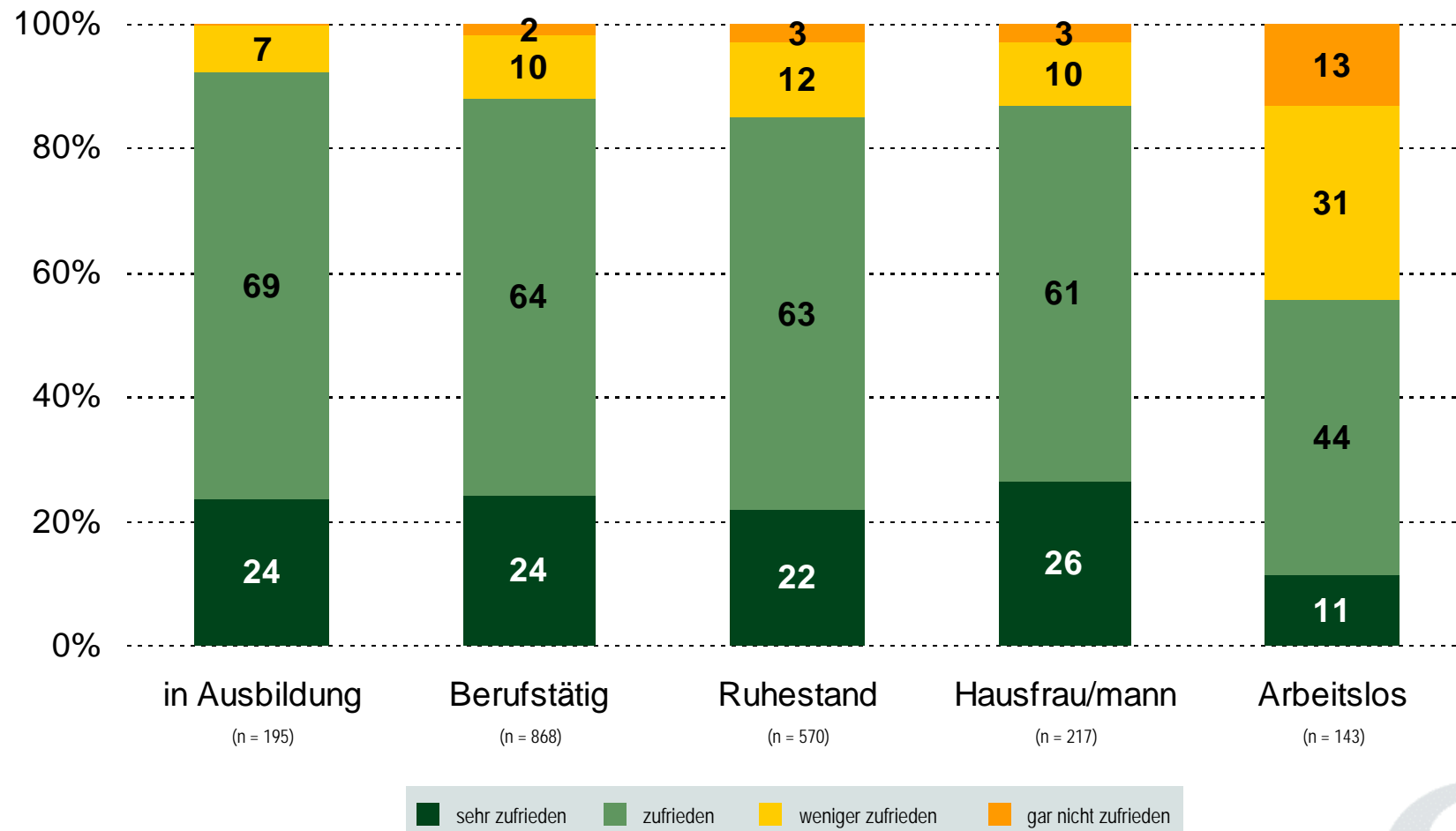
*Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben ganz allgemein?*





## Arbeitslosigkeit bewirkt deutlichen Einschnitt in die Lebenszufriedenheit

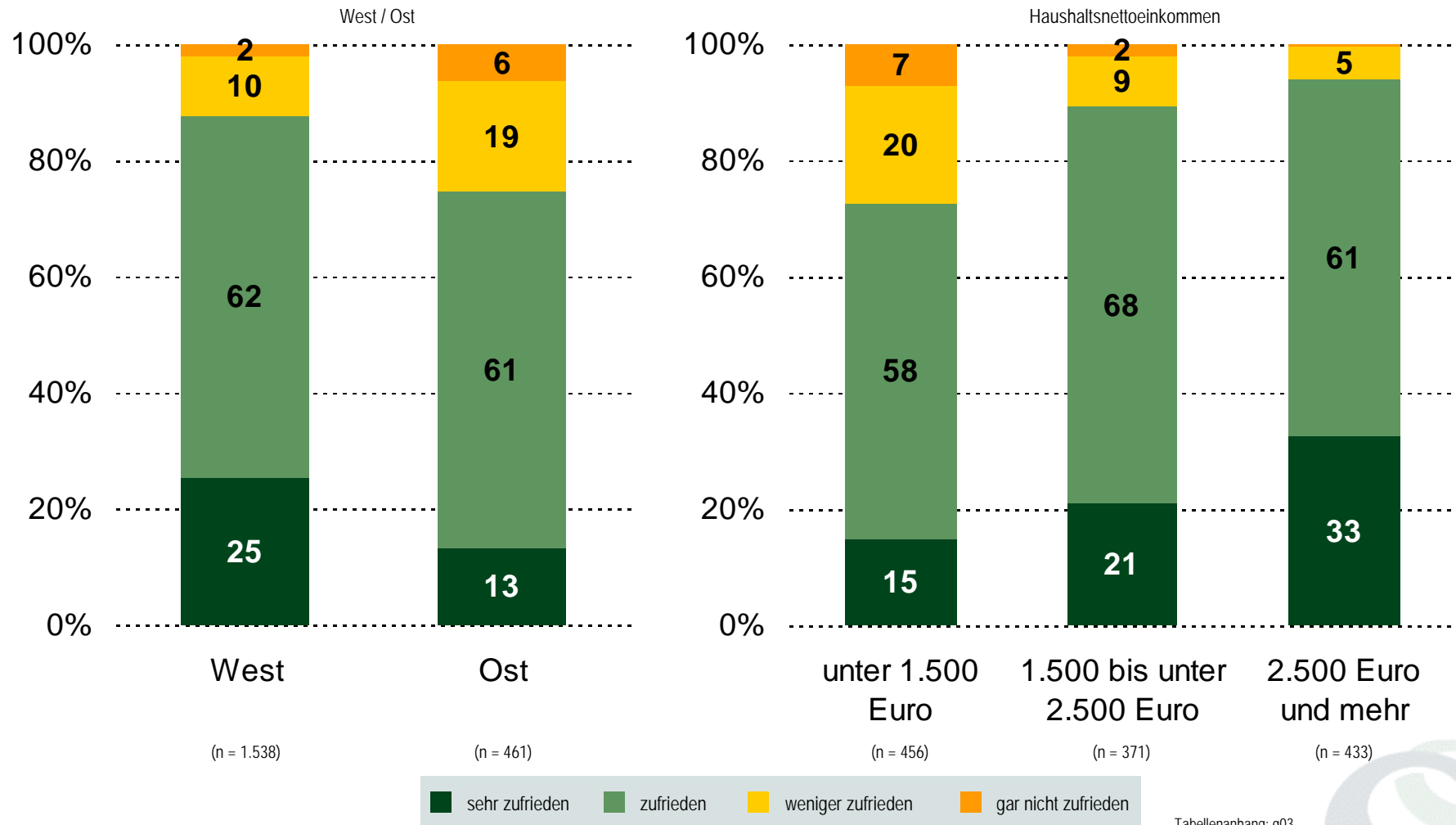
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben ganz allgemein?





## Menschen in Westdeutschland und Besserverdienende sind mit dem Leben deutlich zufriedener

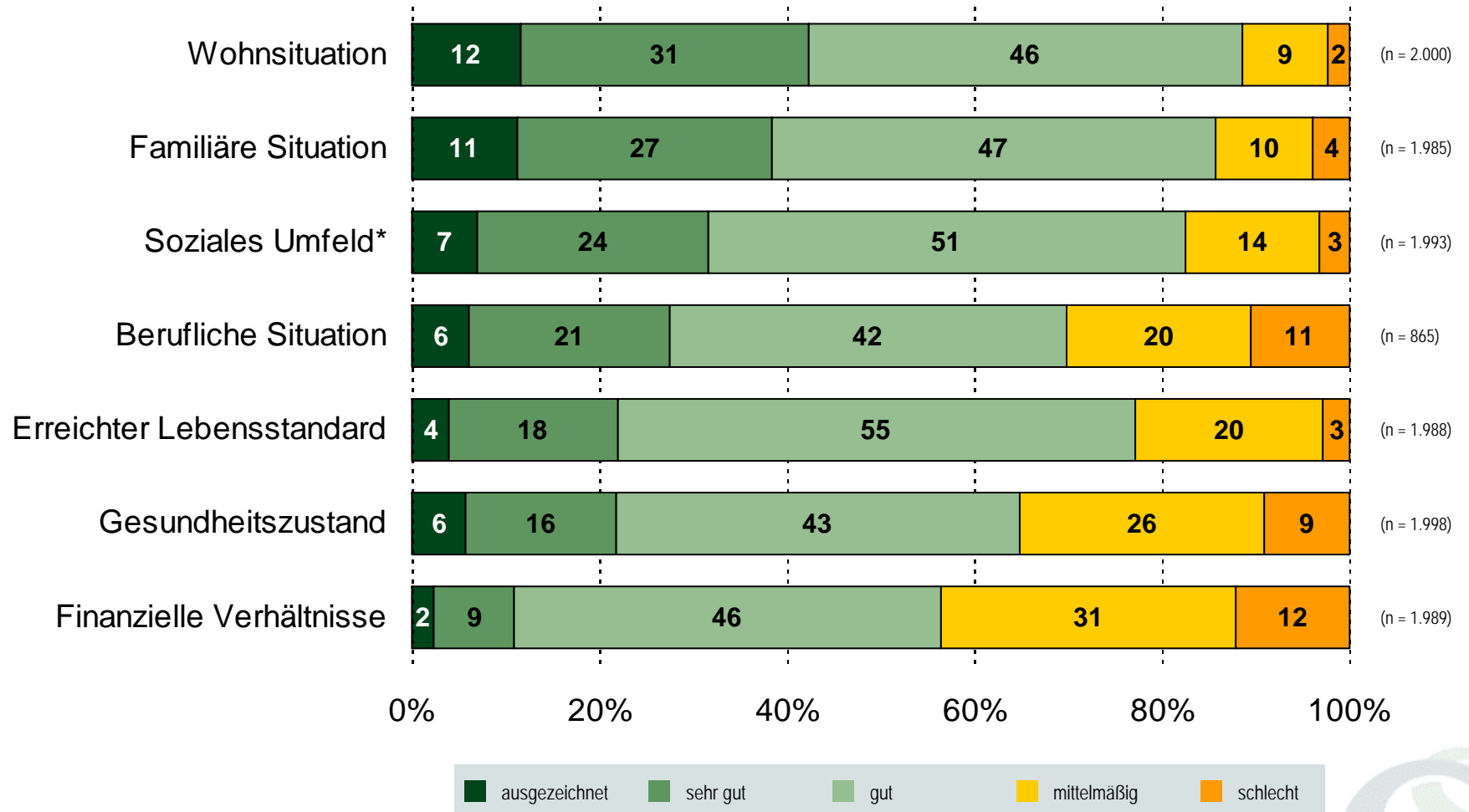
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben ganz allgemein?





## Vergleichsweise hohe Unzufriedenheit mit finanziellen Verhältnissen

Wie beurteilen Sie Ihr(e/n) ...?



\* abgesehen von der Familie, also z.B. Freundeskreis

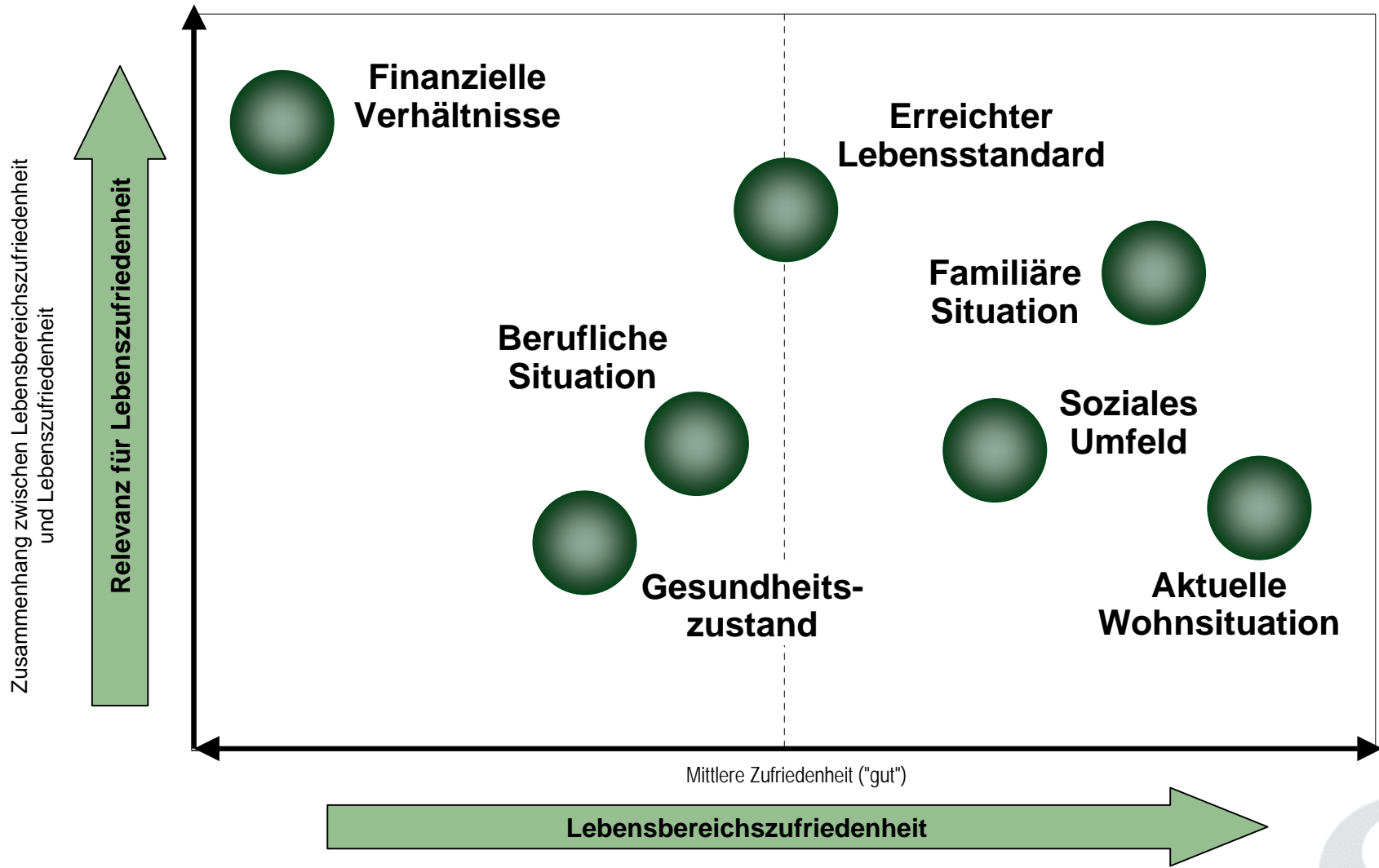
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren

Tabellenanhang: q04 bis q10





# Höchste Zusammenhänge zwischen Zufriedenheit mit finanziellen Verhältnissen und Lebenszufriedenheit





## Zwischenfazit

- Die Deutschen sind mit ihrem Leben **insgesamt (sehr) zufrieden** (85 Prozent) - unabhängig von Alter und Geschlecht. Deutliche Unterschiede in der Lebenszufriedenheit zeigen sich hingegen zwischen West und Ost (auch die Bereichszufriedenheiten sind im Westen durchweg besser!) sowie zwischen verschiedenen Einkommensgruppen.
- Der Blick auf ausgewählte Lebensbereiche zeigt die höchste Bereichszufriedenheit mit der aktuellen **Wohnsituation**, gefolgt von der **familiären Situation**. Während die **berufliche Situation** noch relativ gut bewertet wird, sind die Menschen mit ihren **finanziellen Verhältnissen** mit Abstand am wenigsten zufrieden.
- Die Tatsache, ob man grundsätzlich **Kinder** zur Welt gebracht hat oder nicht, hat zunächst keine signifikanten Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit bzw. die Zufriedenheit mit der familiären Situation. Aber die Zufriedenheit mit der familiären Situation ist dann signifikant höher, wenn die Kinder noch mit im elterlichen Haushalt leben. Besonders deutlich ist dieser Effekt in den neuen Bundesländern, wo die Kinder - studiums- oder berufsbedingt - ihre Zelte oftmals weit entfernt (im Westen) neu aufschlagen. Denn es zeigen sich signifikante Unterschiede in der Beurteilung der familiären Situation zwischen Ost und West bezüglich der Tatsache, ob die Kinder noch im Haushalt leben oder nicht. Leben die Kinder nicht mehr im Haushalt, fällt die Beurteilung der familiären Situation in Ost wesentlich geringer aus als in West.
- **Geld macht nicht glücklich ... Oder doch?** Zwar sind die wenigsten mit ihren finanziellen Verhältnissen wirklich zufrieden, aber diejenigen, die sich ökonomisch glücklich schätzen, sind auch insgesamt mit ihrem Leben deutlich zufriedener (und umgekehrt)! Zweitwichtigste Einflussgröße für die Lebenszufriedenheit ist die Zufriedenheit mit dem erreichten Lebensstandard, (erst) auf Platz drei folgt die Zufriedenheit mit der familiären Situation. Vielleicht etwas überraschend: Die Gesundheit, oft als "das Wichtigste" angeführt, weist den geringsten Zusammenhang zur allgemeinen Lebenszufriedenheit auf.

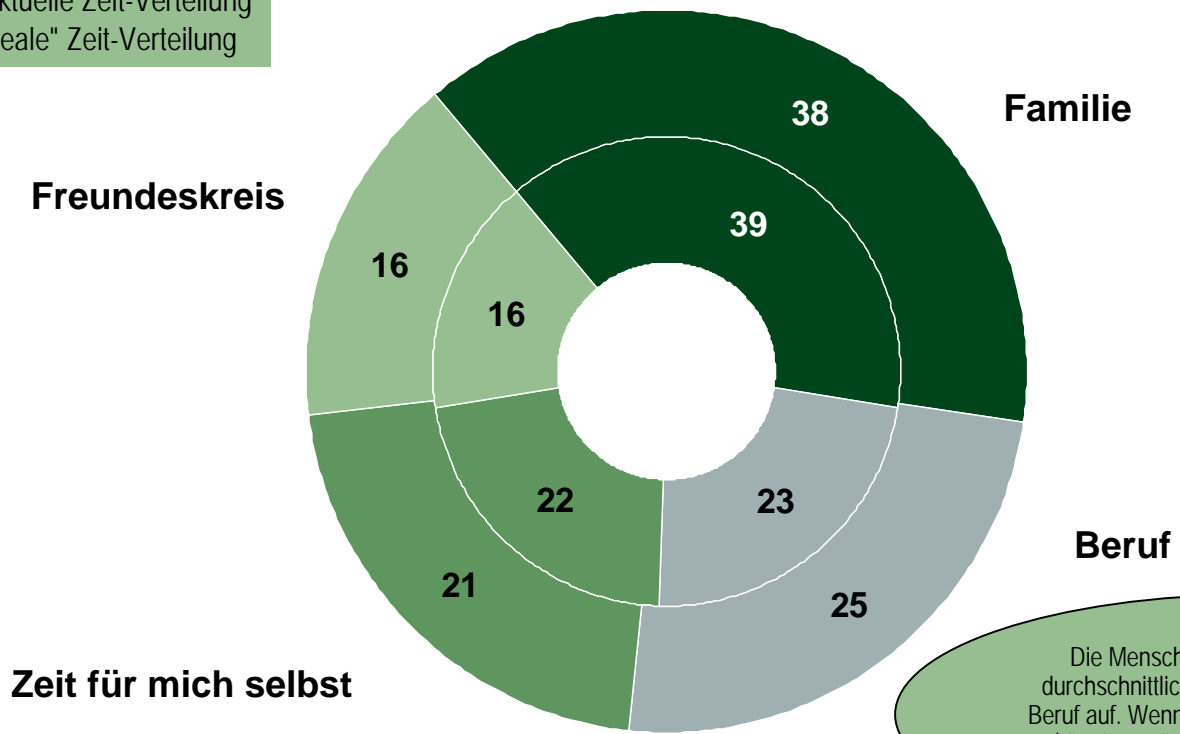




# Verwendung von Zeit: Kaum Divergenzen zwischen Realität und Ideal

**Wie verteilen Sie momentan Ihre Zeit auf die Bereiche Beruf, Familie, Zeit für mich selbst und Freundeskreis? Und wie würden Sie Ihre Zeit am liebsten auf diese Bereiche aufteilen?**

Außenkreis : Aktuelle Zeit-Verteilung  
Innenkreis : "Ideale" Zeit-Verteilung



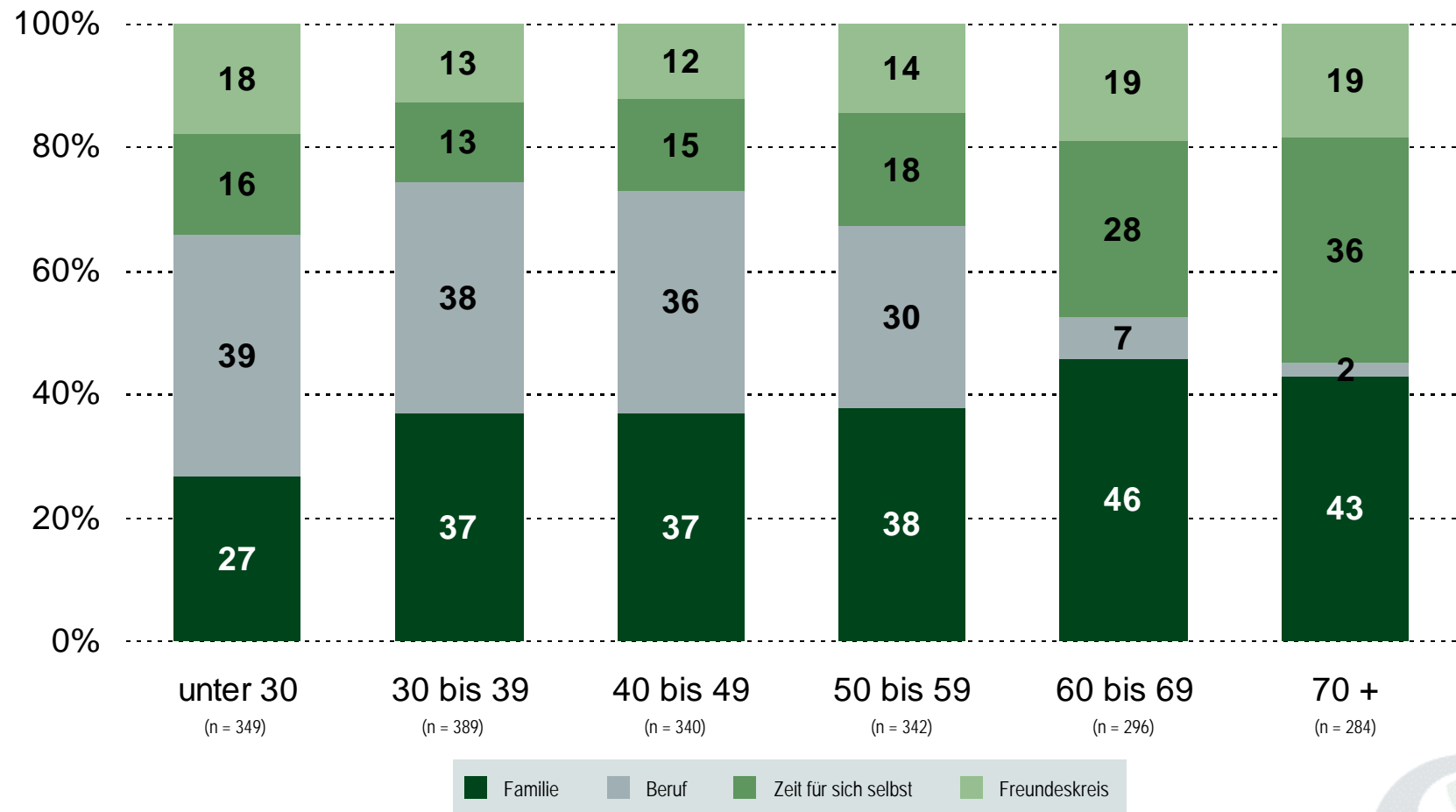
**Lesebeispiel:**  
Die Menschen in Deutschland wenden durchschnittlich 25 Prozent ihrer Zeit für den Beruf auf. Wenn sie ihre Zeit völlig frei einteilen könnten, würden sie die Arbeitszeit etwas zurückfahren und im Schnitt 23 Prozent ihrer Zeit für den Beruf einsetzen.





# Ausstieg aus dem Berufsleben kommt vor allem der Zeit für die eigene Person zugute

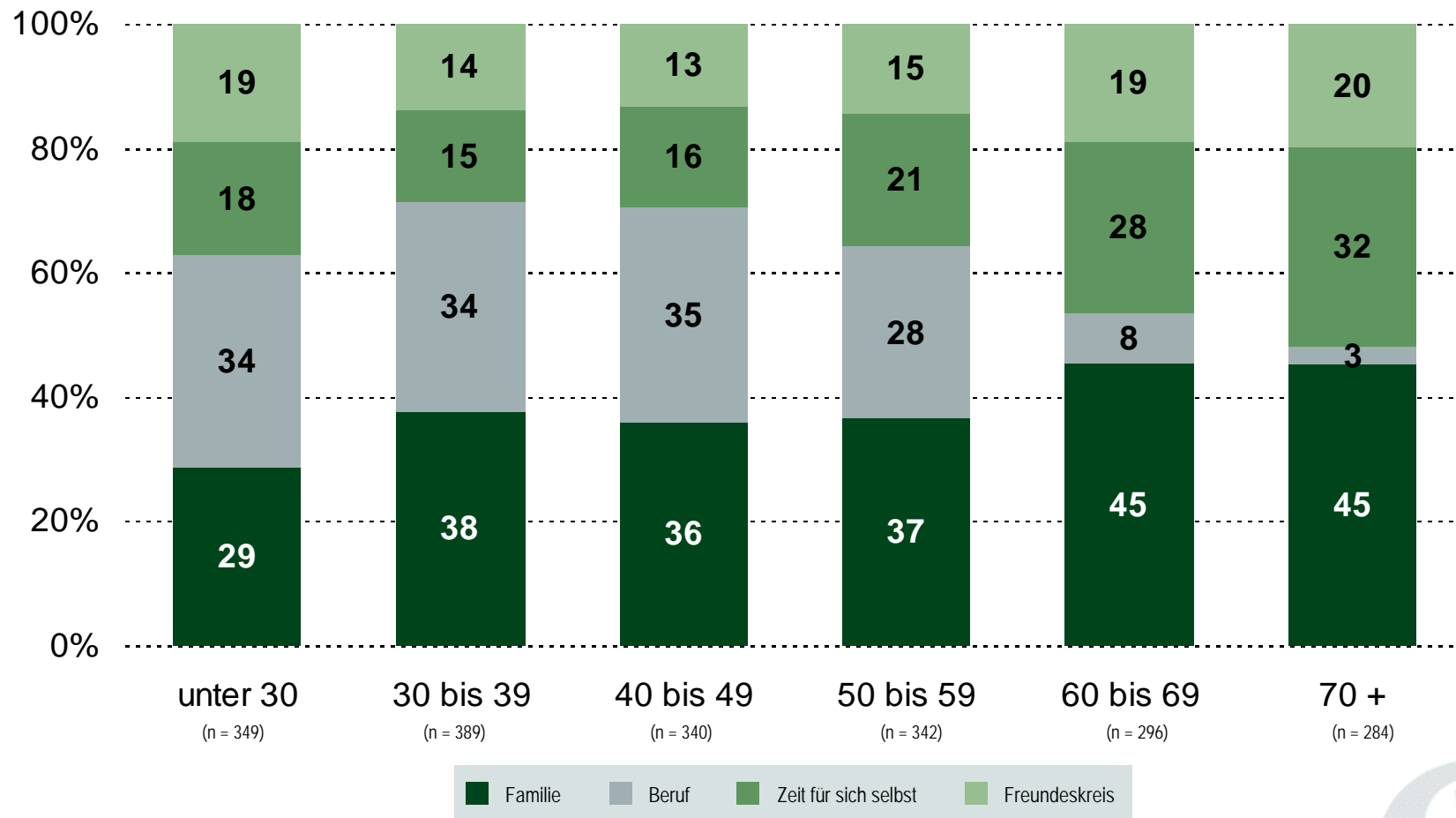
Wie verteilen Sie momentan Ihre Zeit auf die Bereiche Beruf, Familie, Zeit für mich selbst und Freundeskreis?





# Kaum Unterschiede zwischen realer und idealer Zeitverteilung nach Altersgruppen

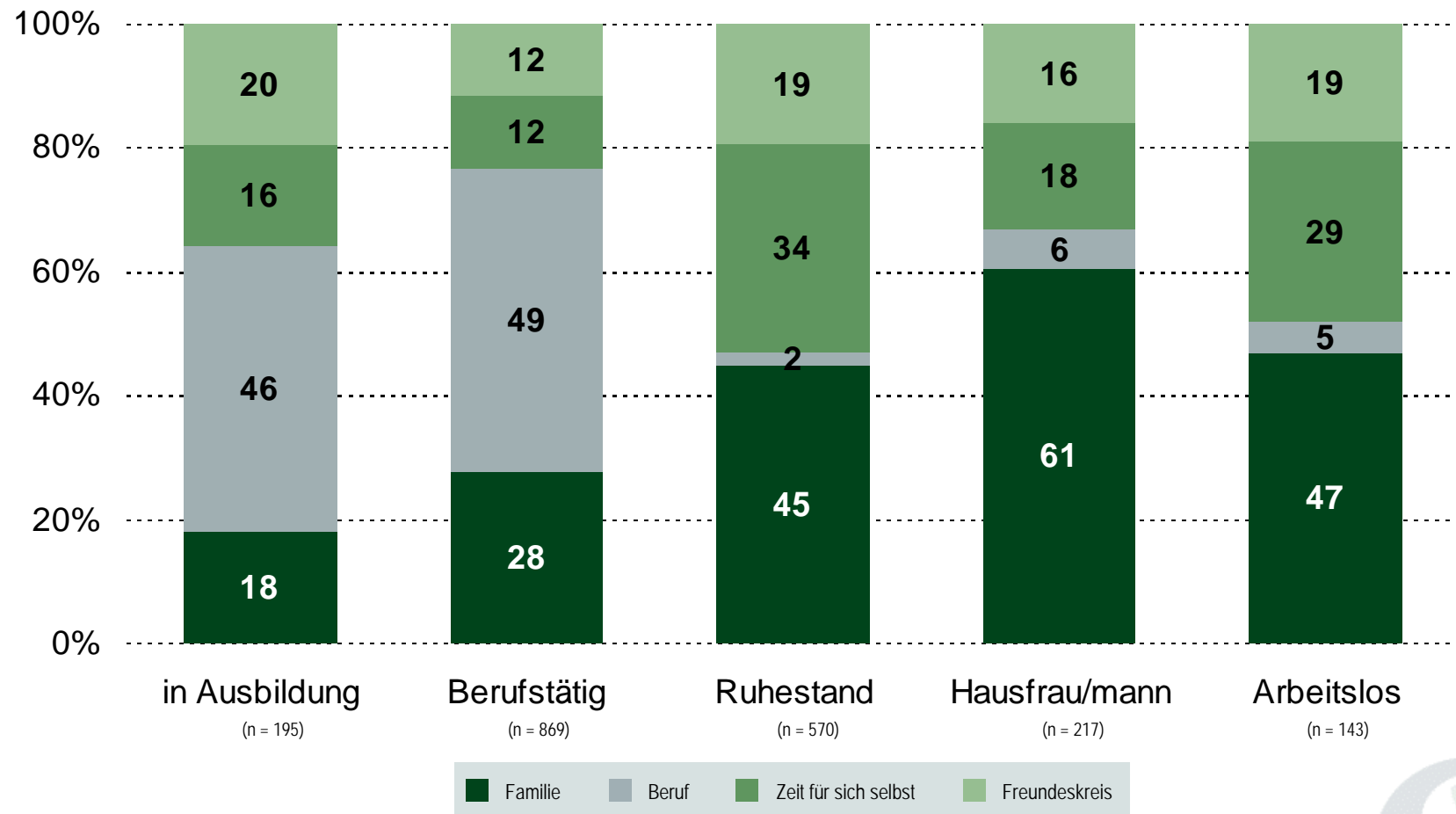
Und wie würden Sie Ihre Zeit am liebsten auf diese Bereiche aufteilen?





## Berufstätigen bleibt wenig Zeit für sich selbst

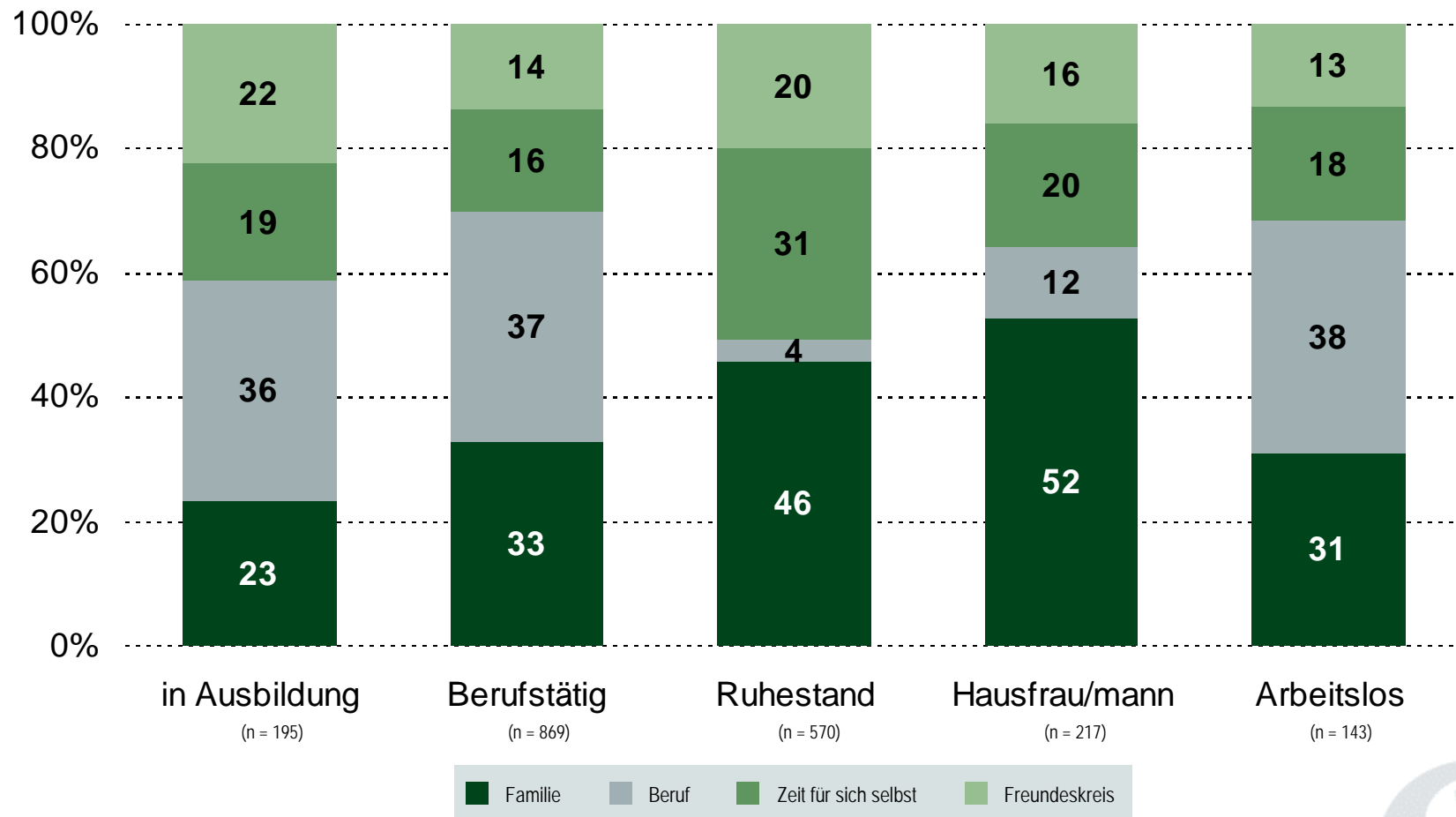
Wie verteilen Sie momentan Ihre Zeit auf die Bereiche Beruf, Familie, Zeit für mich selbst und Freundeskreis?





# Auszubildende und Berufstätige würden ihre Arbeitszeit gerne deutlich zurückschrauben

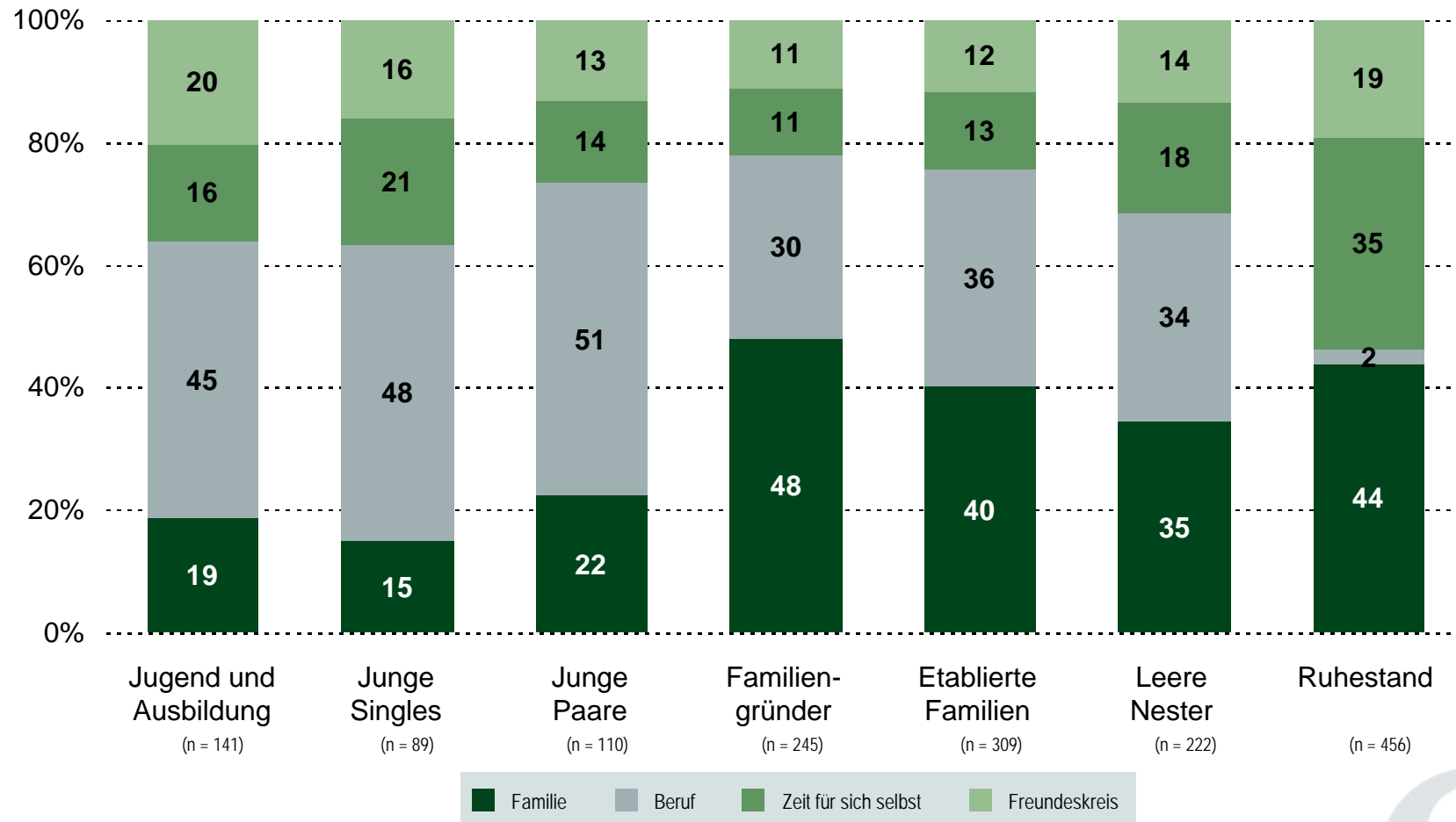
Und wie würden Sie Ihre Zeit am liebsten auf diese Bereiche aufteilen?





## Mit Familiengründung geht Arbeitszeit deutlich zurück

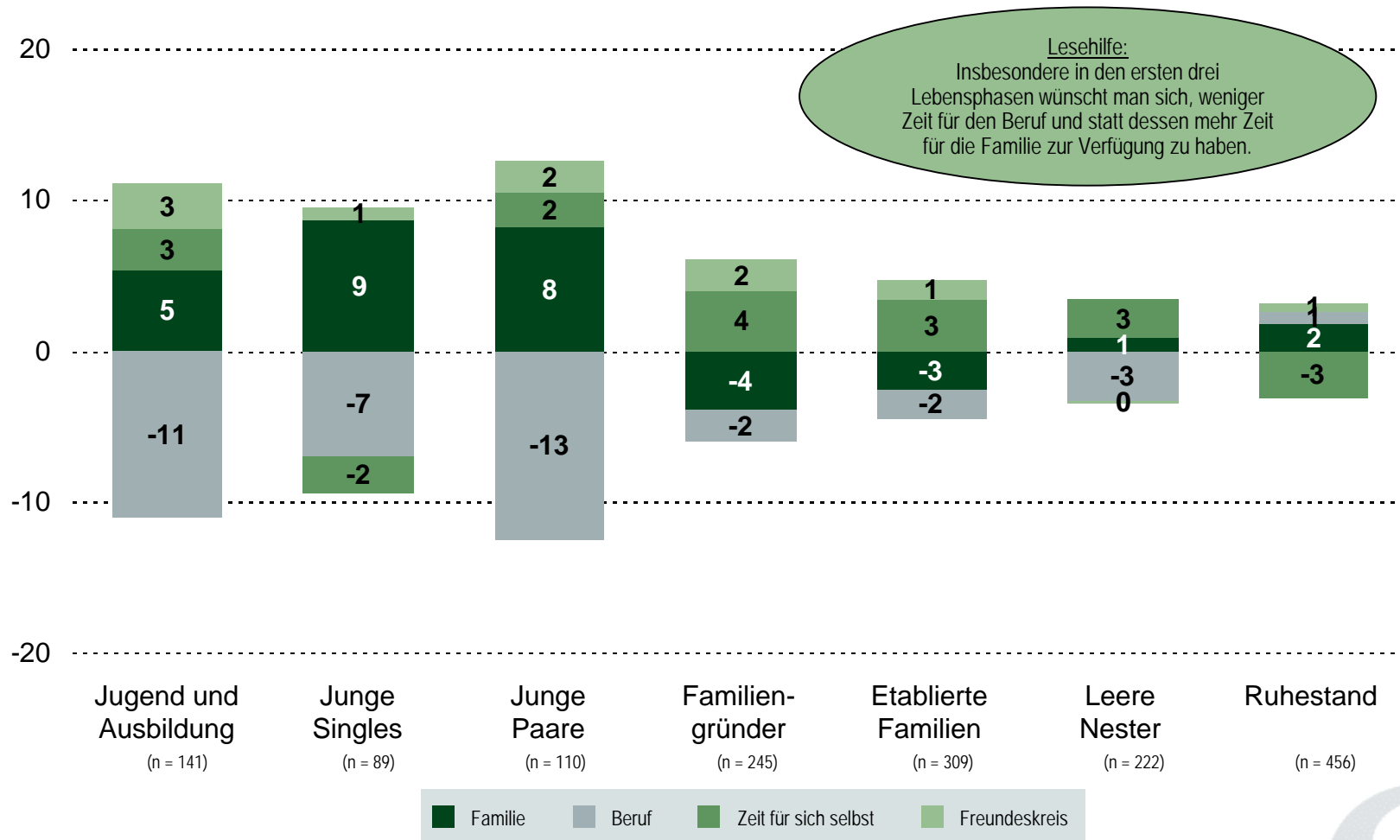
Wie verteilen Sie momentan Ihre Zeit auf die Bereiche Beruf, Familie, Zeit für mich selbst und Freundeskreis?





# Insbesondere in den ersten drei Lebenszyklen Wunsch nach Zeitverschiebung zu Gunsten der Familie und zu Lasten der Arbeit

Und wie würden Sie Ihre Zeit am liebsten auf diese Bereiche aufteilen?

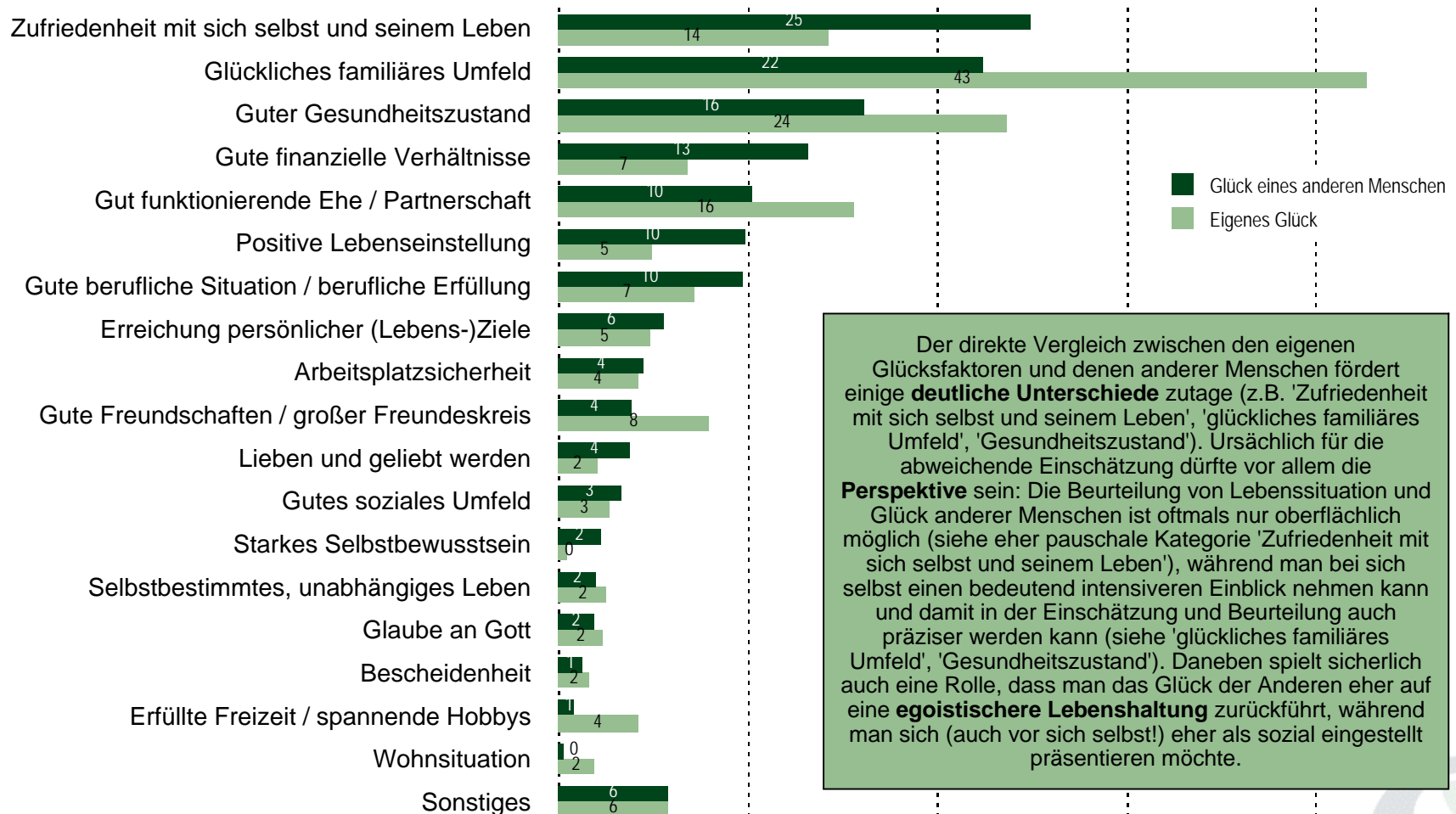




## Interpretation von Lebensglück perspektivisch geprägt

1) Wenn Sie an einen besonders glücklichen Menschen aus Ihrem Umfeld denken:  
Was macht das besondere Glück dieses Menschen aus?

2) Und was macht Ihr persönliches Glück aus?



Der direkte Vergleich zwischen den eigenen Glücksfaktoren und denen anderer Menschen fördert einige **deutliche Unterschiede** zutage (z.B. 'Zufriedenheit mit sich selbst und seinem Leben', 'glückliches familiäres Umfeld', 'Gesundheitszustand'). Ursächlich für die abweichende Einschätzung dürfte vor allem die **Perspektive** sein: Die Beurteilung von Lebenssituation und Glück anderer Menschen ist oftmals nur oberflächlich möglich (siehe eher pauschale Kategorie 'Zufriedenheit mit sich selbst und seinem Leben'), während man bei sich selbst einen bedeutend intensiveren Einblick nehmen kann und damit in der Einschätzung und Beurteilung auch präziser werden kann (siehe 'glückliches familiäres Umfeld', 'Gesundheitszustand'). Daneben spielt sicherlich auch eine Rolle, dass man das Glück der Anderen eher auf eine **egoistischere Lebenshaltung** zurückführt, während man sich (auch vor sich selbst!) eher als sozial eingestellt präsentieren möchte.

Tabellenanhang: q22 und q23

Kategorisierte ungestützte Nennungen. Mehrfachantworten möglich. Angabe in %.  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = mind. 1.651)



## Bedeutung persönlicher Glücksfaktoren nach Lebenszyklusphasen

	(n = 134) Jugend & Ausbildung	(n = 81) Junge Singles	(n = 105) Junge Paare	(n = 242) Familien- gründer	(n = 300) Etablierte Familien	(n = 212) Leere Nester	(n = 442) Ruhestand
Glückliches familiäres Umfeld	33	22	32	74	52	42	31
Guter Gesundheitszustand	11	11	12	22	23	21	32
Gut funktionierende Ehe / Partnerschaft	20	11	39	13	10	14	17
Zufriedenheit mit sich selbst und seinem Leben	7	15	10	9	19	12	18
Gute Freundschaften / großer Freundeskreis	34	20	12	5	6	6	5
Gute berufliche Situation / berufliche Erfüllung	9	20	17	8	8	9	1
Gute finanzielle Verhältnisse*	8	12	7	8	9	6	6
Positive Lebenseinstellung*	8	5	10	2	5	7	5
Erreichung persönlicher (Lebens-) Ziele	13	10	5	3	4	2	5
Arbeitsplatzsicherheit	2	1	9	4	9	4	1
Erfüllte Freizeit / spannende Hobbys*	4	4	6	1	3	6	4
Gutes soziales Umfeld	9	6	2	1	3	3	2
Selbstbestimmtes, unabhängiges Leben	2	9	4	1	2	3	2
Glaube an Gott*	2	0	2	1	3	2	2
Lieben und geliebt werden	2	3	3	3	1	3	0
Wohnsituation*	0	3	0	5	2	1	1
Bescheidenheit*	0	0	1	2	1	2	2
Starkes Selbstbewusstsein und –vertrauen*	2	0	0	0	1	0	1

Kategorisierte ungestützte Nennungen. Mehrfachantworten möglich.  
 \* Mittelwertunterschiede nicht signifikant ( $\alpha = .05$ ). Angabe in %.  
 Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren



## Zwischenfazit

- Die Menschen in Deutschland verbringen gut ein Drittel und damit die meiste Zeit mit der Familie, gefolgt vom Beruf. In der Gesamt- aber auch in der Altersgruppenbetrachtung fällt auf, dass es **kaum nennenswerte Unterschiede zwischen der realen und idealen Zeitverwendung** gibt!
- Deutlichere Unterschiede hingegen lassen sich zwischen einzelnen "Statusgruppen" feststellen: Auszubildende und Berufstätige würden ihre Arbeitszeit gerne deutlich zu Gunsten der Familie aber auch Zeit für sich selbst einschränken, während Hausfrauen/-männer ihrer Familie gerne häufiger den Rücken kehren und statt dessen die beruflich aufgewendete Zeit verdoppeln würden. Menschen, die zur Zeit ohne Arbeitsplatz sind, beschreiben ihre ideale Zeitbudgetierung mehr oder minder so wie es aktuell Berufstätige tun.
- Maßgebliche **Faktoren des eigenen Glücks** sind vor allem ein **stimmiges familiäres Umfeld**, ein **guter Gesundheitszustand** sowie eine **gut funktionierende Ehe bzw. Partnerschaft**. Das Glück anderer Menschen wird gemeinhin pauschaler aber auch nüchterner beschrieben, weil es einerseits am uneingeschränkten Blick "hinter die Fassaden" mangelt, es aber im Sinne der Wahrung eines positiven Selbstbildes auch einfacher ist, das Glück bei anderen Menschen eher auf materielle Faktoren wie beispielsweise 'gute finanzielle Verhältnisse' zurückzuführen als man dies für sich selbst darstellen und eingestehen möchte.





# Menschen in Deutschland: Erwartungen, Ängste, Hoffnungen.

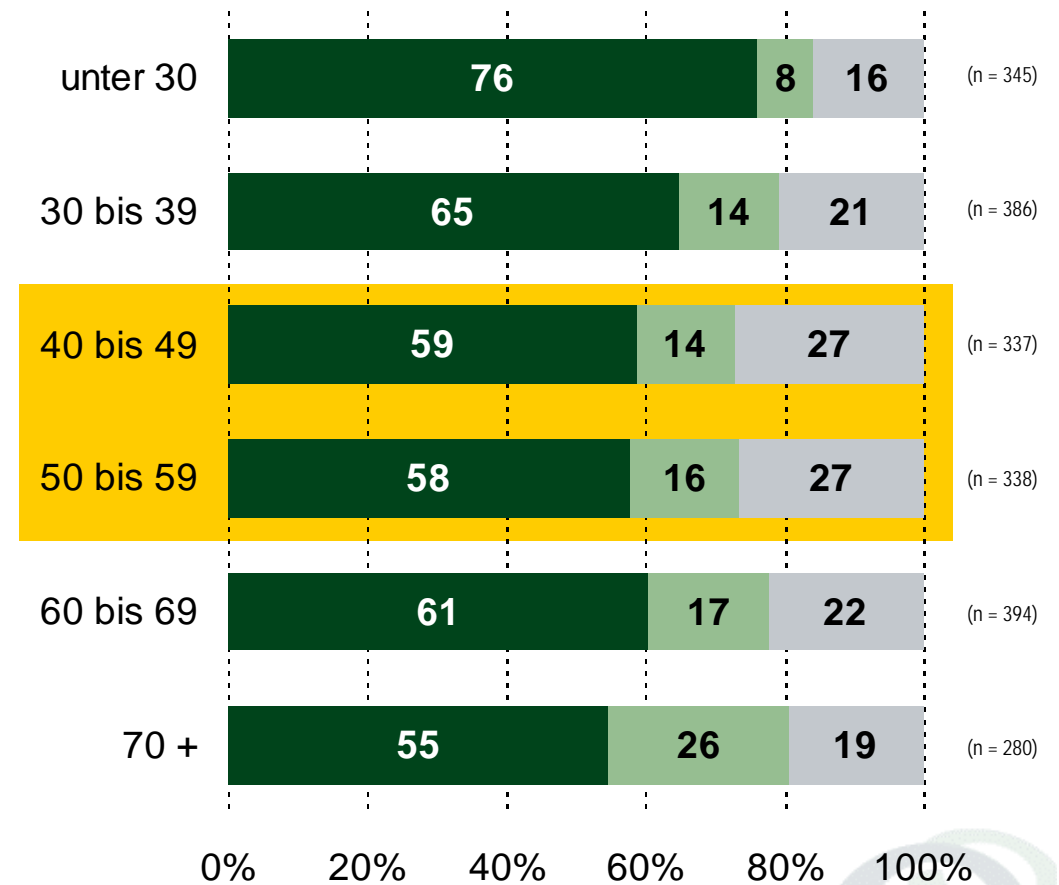
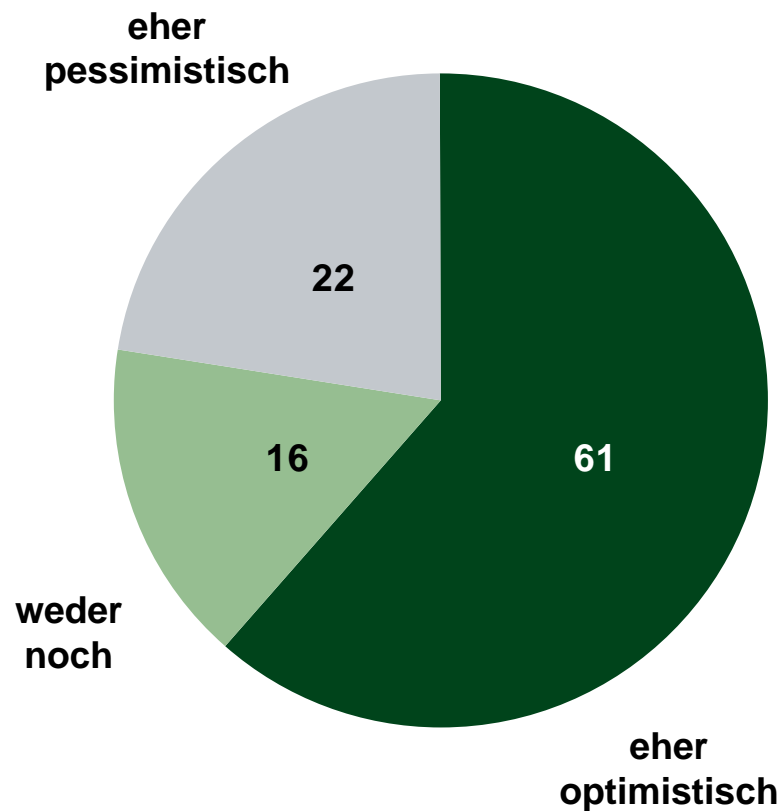
# 4





## Die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland schaut der persönlichen Zukunft optimistisch entgegen

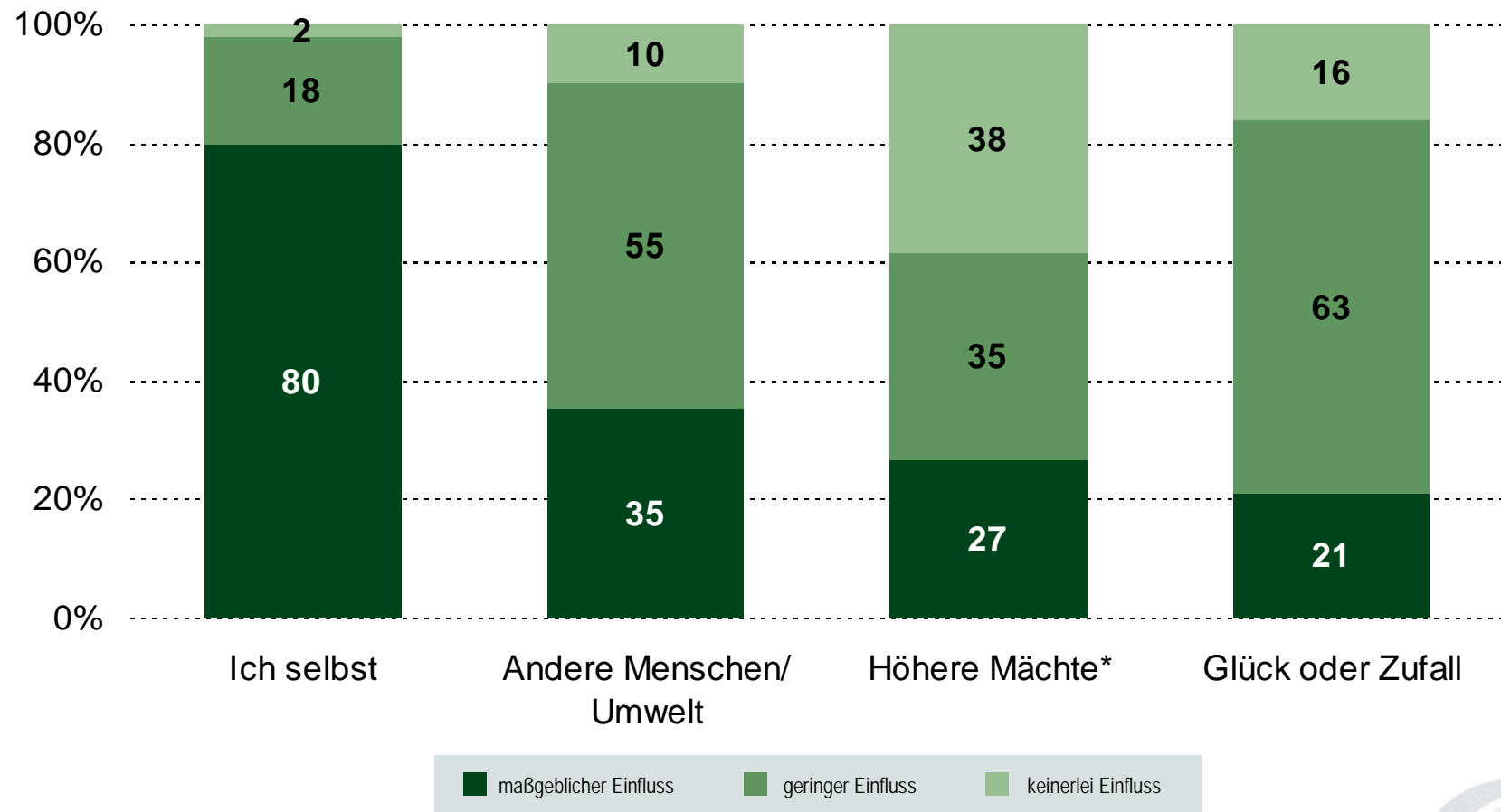
*Wenn Sie an Ihre persönliche Zukunft denken:  
Sind Sie da eher optimistisch oder eher pessimistisch?*





## Neben der eigenen Person schreibt man vor allem anderen Menschen Einfluss auf das eigene Leben zu

Welche der folgenden Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf Ihr Leben?



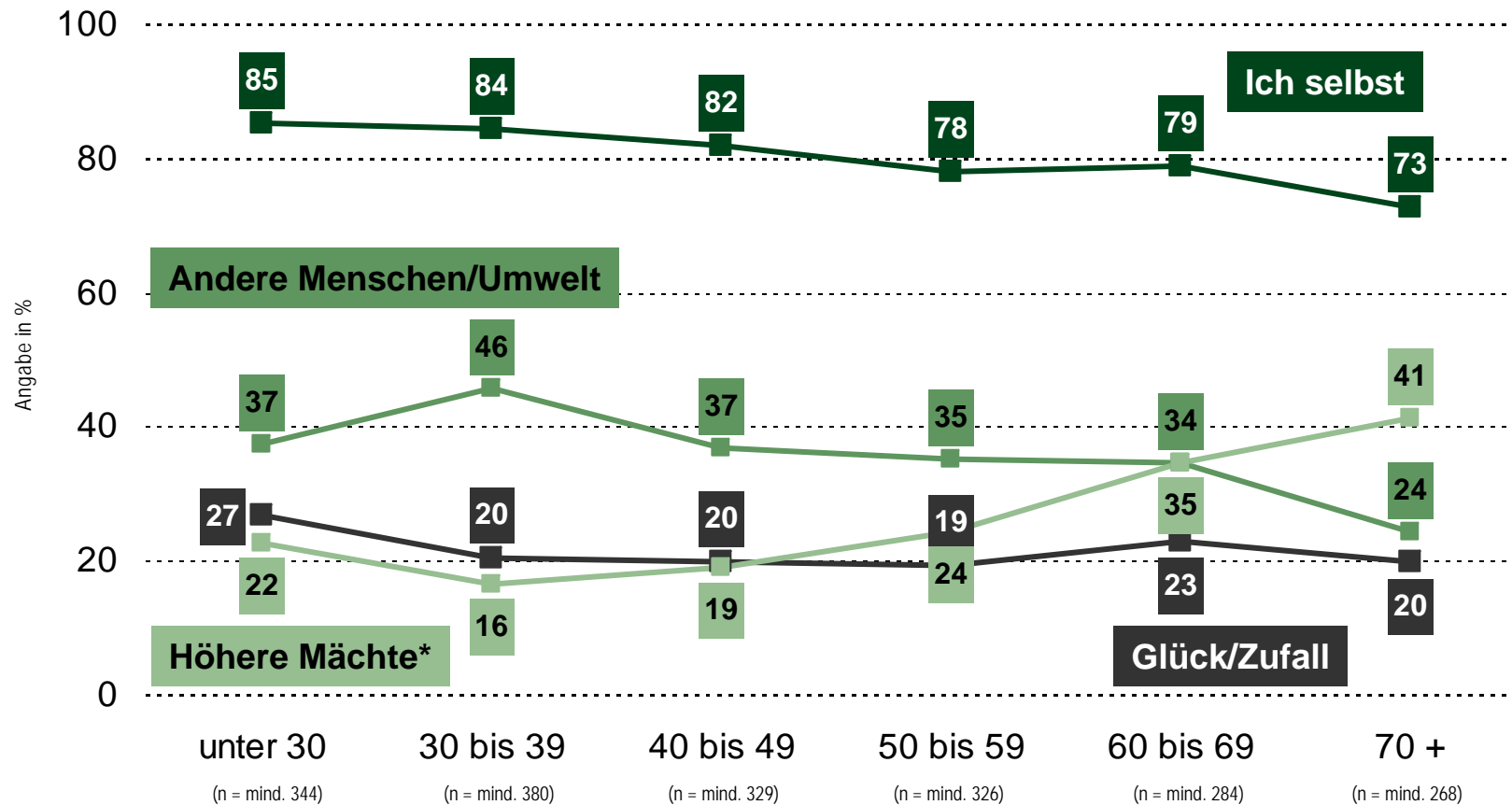
\* z.B. Gott oder Vorbestimmung  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = mind. 1.944)





# Vor allem ältere Menschen halten den Einfluss höherer Mächte auf das eigene Leben für maßgeblich

Welche der folgenden Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf Ihr Leben?



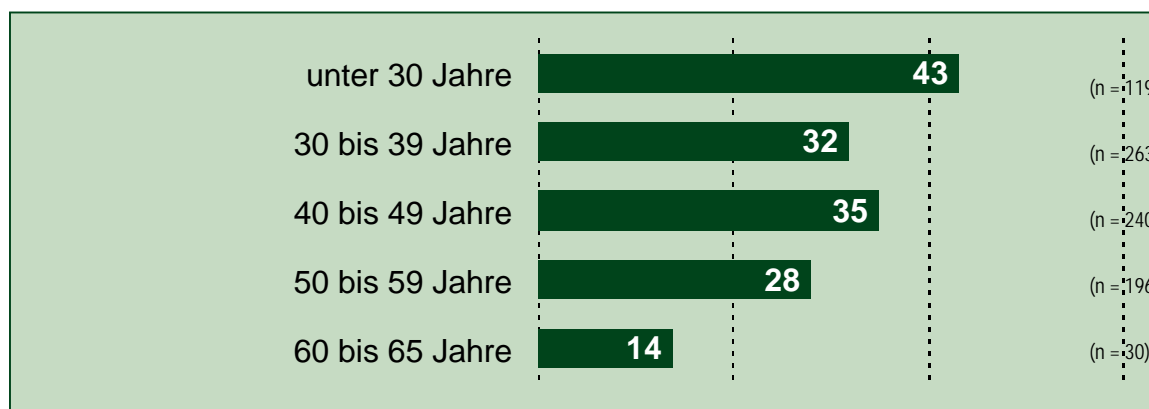
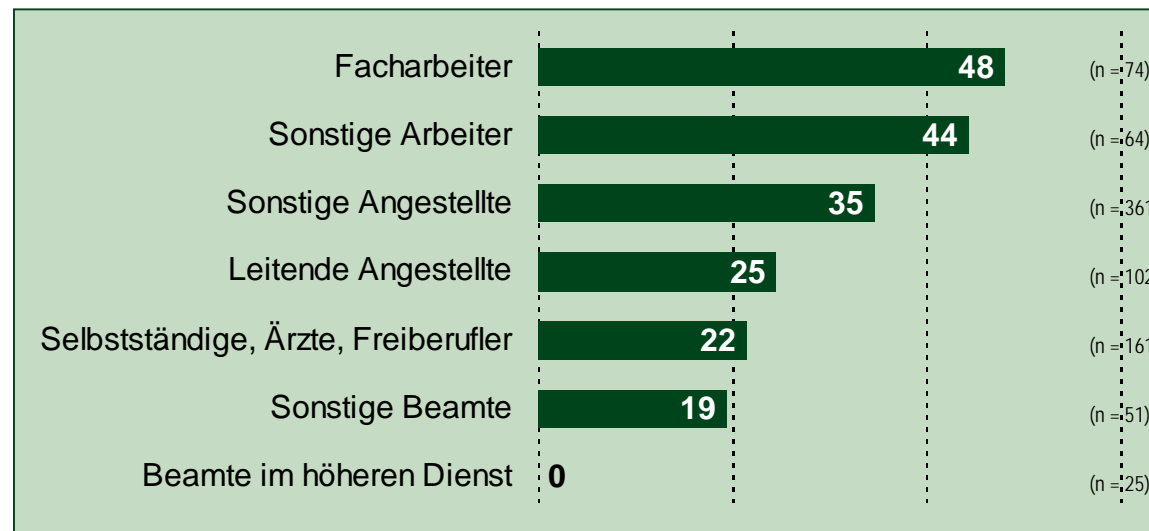
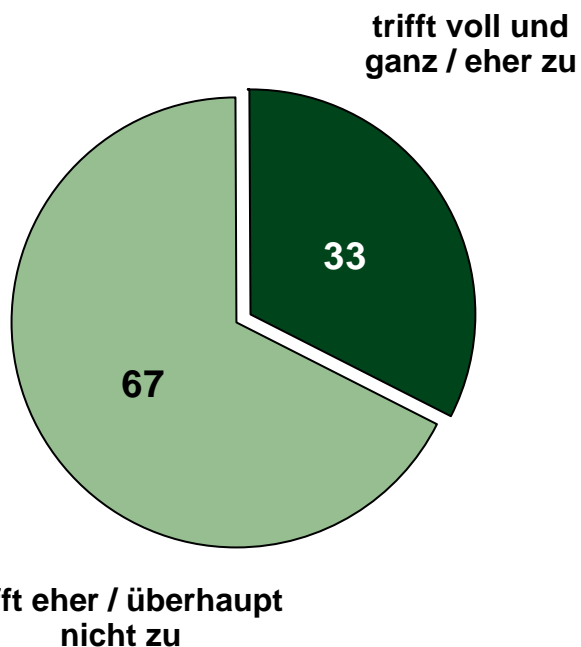
\* z.B. Gott oder Vorbestimmung  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren





## Jeder Dritte fürchtet den Verlust des Arbeitsplatzes

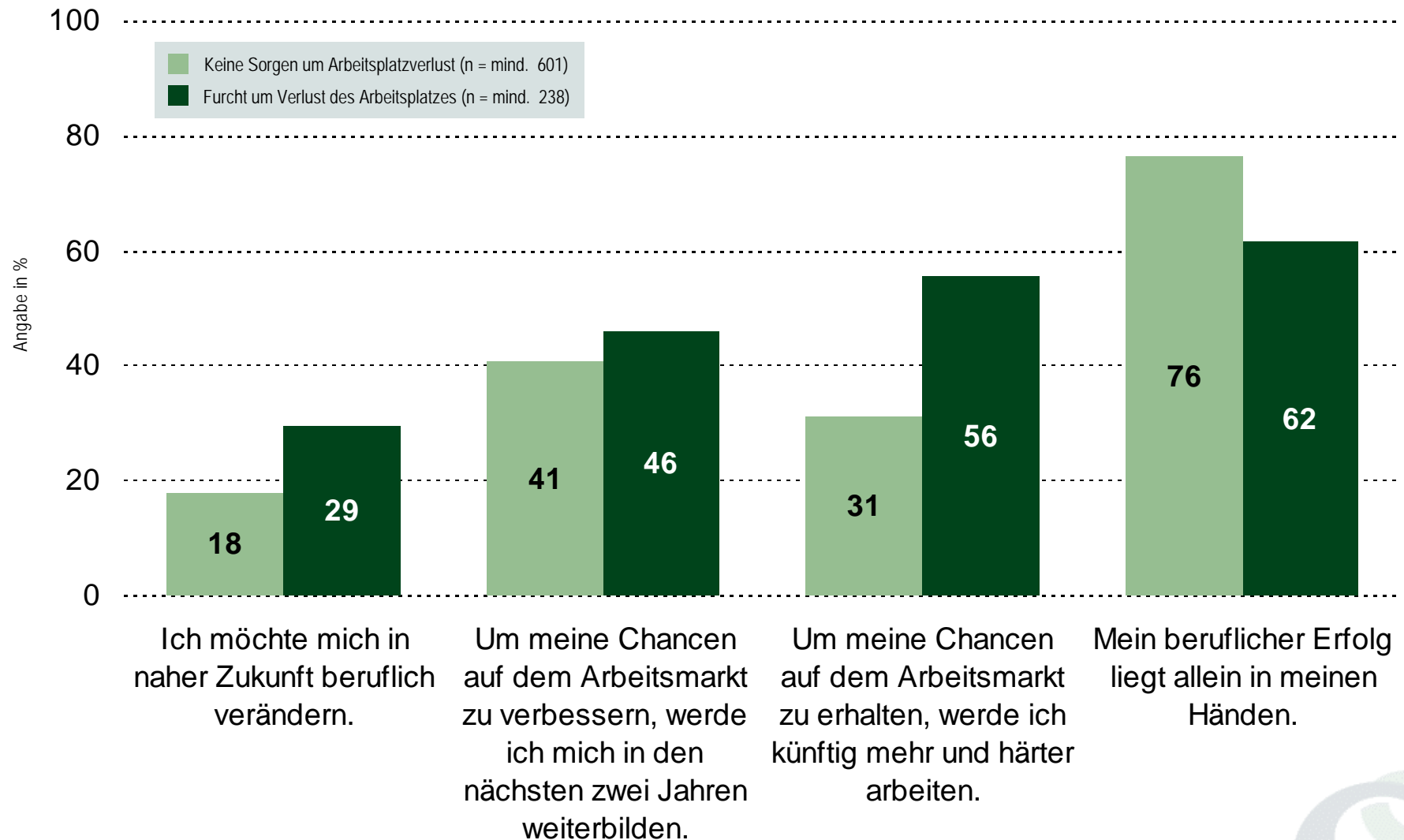
*Ich habe Angst, meinen Arbeitsplatz zu verlieren.*



Alle Angaben in %.  
Basis: Berufstätige Personen in Deutschland ab 18 Jahren (n = 854)



## Dem drohenden Verlust des Arbeitsplatzes möchte man vielfach durch härteren Arbeitseinsatz oder Weiterbildung entgegenwirken





## Zwischenfazit

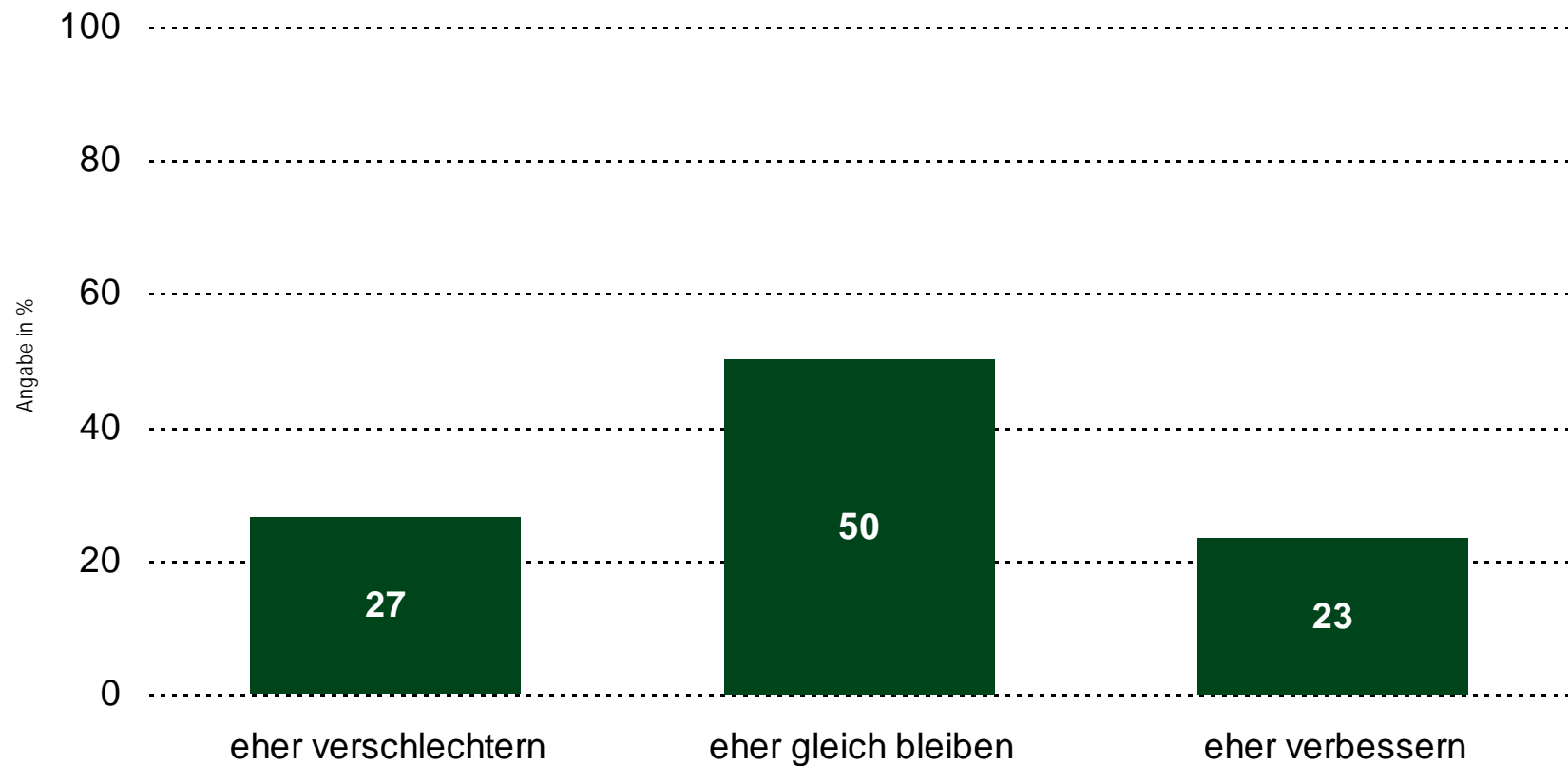
- Die **Mehrheit der Bevölkerung** schaut der eigenen Zukunft **zuversichtlich** entgegen: 61 Prozent geben sich (eher) optimistisch, lediglich gut jeder Fünfte (22 Prozent) äußert sich eher pessimistisch. Neben einem deutlichen Unterschied zwischen den alten (65 Prozent "Optimisten", 20 Prozent "Pessimisten") und neuen Bundesländern (51 Prozent "Optimisten", 30 Prozent "Pessimisten") ist das **Altersgefälle beim Optimismus** augenfällig: Mit zunehmendem Alter wird die eigene Zukunft zwar weniger rosig gesehen, ohne allerdings gleich ins Gegenteil zu verfallen. Vielmehr schätzt man seine Aussichten in höheren Altersgruppen statt optimistisch eher neutral ("weder noch") ein.
- 80 Prozent der Menschen in Deutschland glauben, in Bezug auf ihr Leben die **Fäden selbst in der Hand zu haben**. Mit deutlichem Abstand werden andere Menschen bzw. die Umwelt im Allgemeinen als zweitwichtigste Einflussgröße gesehen. Glück (Zufall) rangiert knapp vor "höheren Mächten" (z.B. Gott, Vorbestimmung) auf Platz drei. Aber auch hier sind wiederum deutliche Alterseffekte festzustellen: Während der Einfluss der eigenen Person sowie der anderer Menschen (bzw. der Umwelt) auf das eigene Leben mit zunehmendem Alter geringer eingeschätzt werden, wächst der **Glaube an "höhere Mächte"** deutlich an!
- Angesichts der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Probleme in Deutschland nimmt die **Arbeitsplatzsicherheit** im Hinblick auf die **Stimmungslage** eine gewichtige Rolle ein: Jeder Dritte fürchtet aktuell den Verlust des Arbeitsplatzes, wobei insbesondere Arbeiter deutlich nach oben abweichen: Nahezu jeder zweite (Fach-)Arbeiter in Deutschland äußert sich besorgt.
- Im direkten Vergleich mit Erwerbstätigen, die sich aktuell nicht um ihren Arbeitsplatz sorgen, geben sich **jene, die den Verlust des Arbeitsplatzes fürchten, insgesamt proaktiver**: Sie machen sich nicht nur häufiger Gedanken um eine berufliche Veränderung, sondern wollen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt künftig durch einen härteren Arbeitseinsatz und intensivere Weiterbildung wahren.





## Jeder Zweite geht von gleich bleibenden finanziellen Verhältnissen in der Zukunft aus

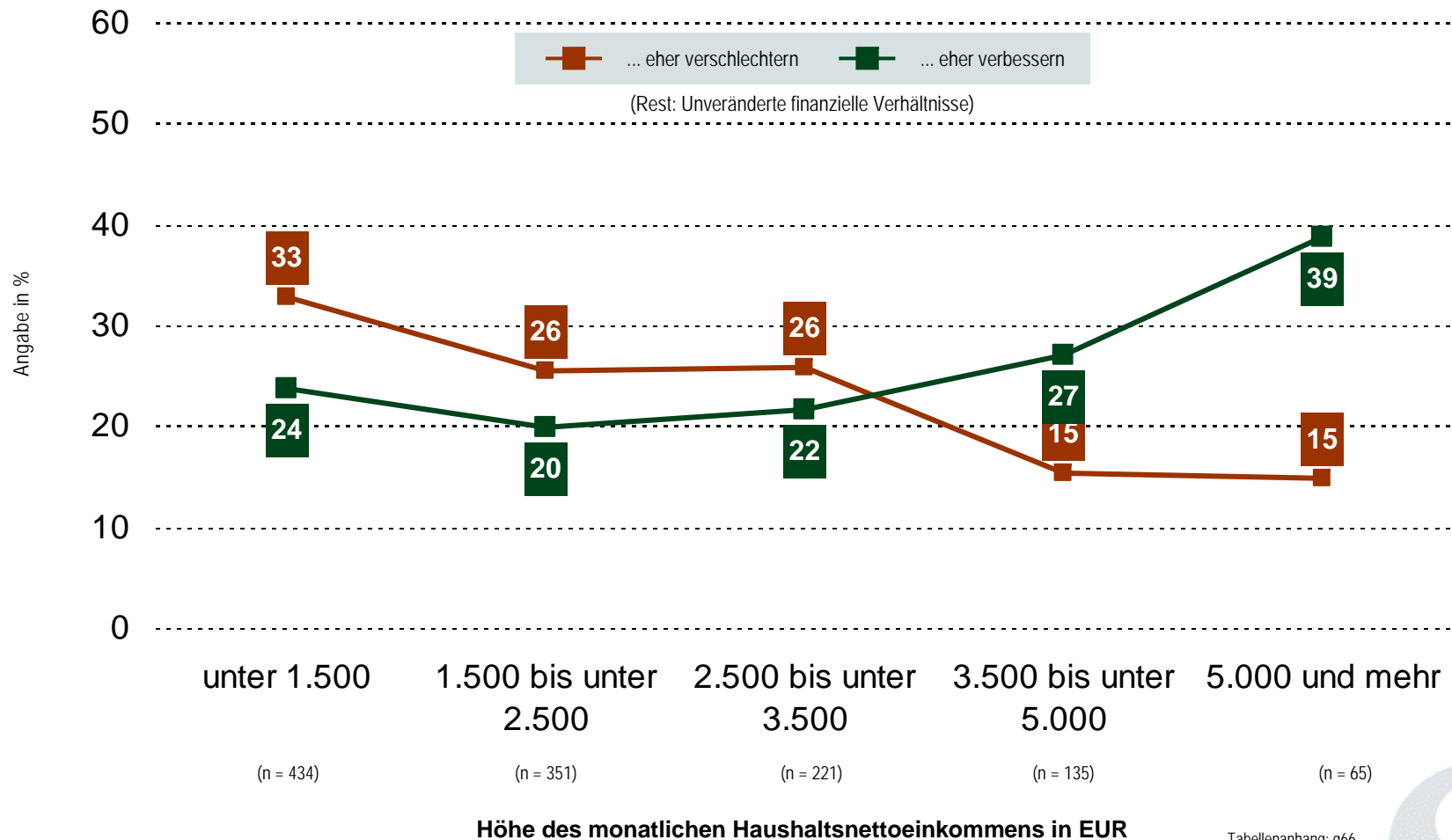
*Werden sich Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse in der Zukunft ...?*





# Je mehr man hat, desto eher geht man von verbesserten finanziellen Verhältnissen in der Zukunft aus

Werden sich Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse in der Zukunft ...?



Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens in EUR

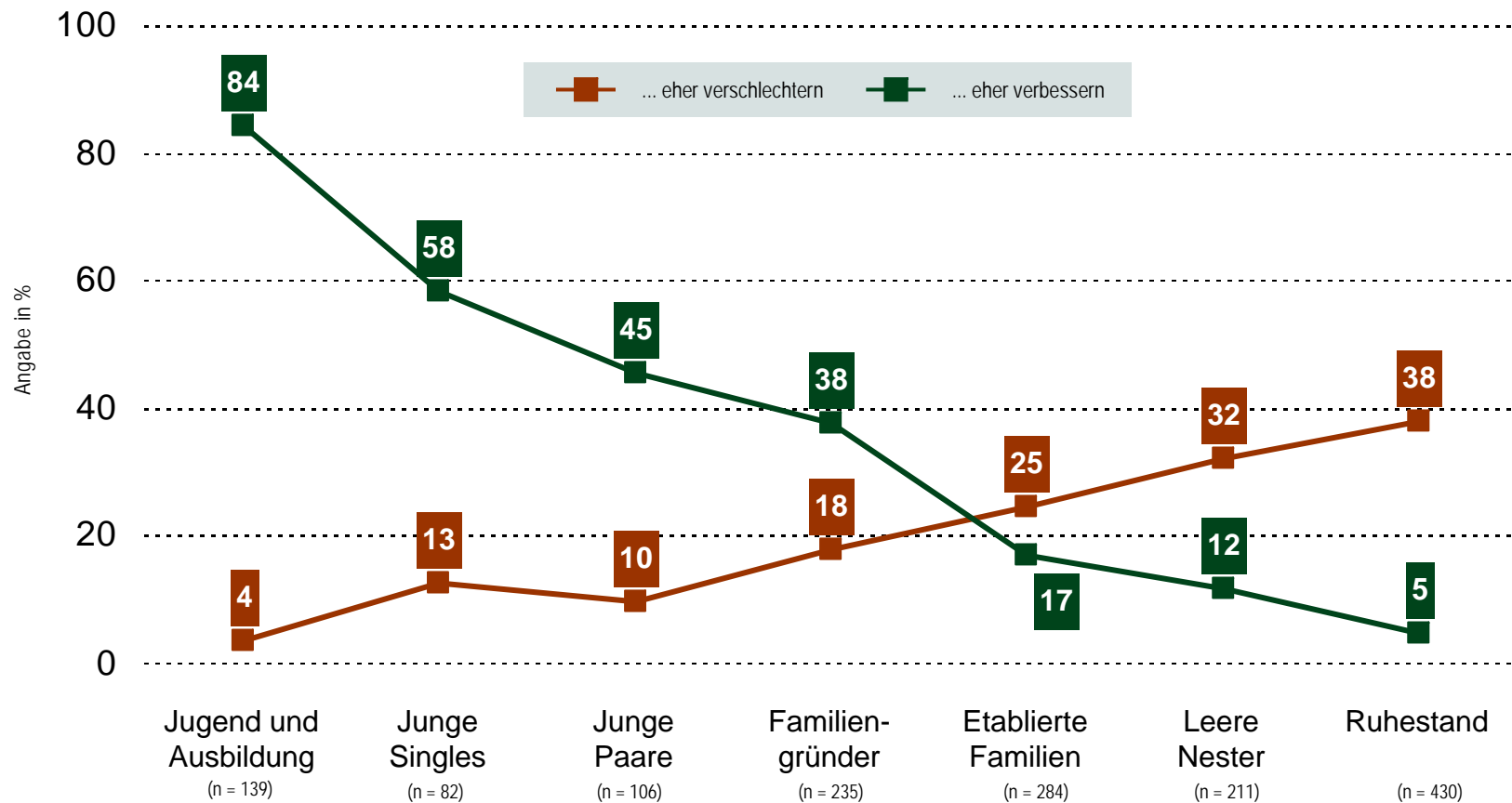
Tabellenanhang: q66





## Ab der Phase der 'Etablierten Familie' überwiegen die pessimistischen finanziellen Erwartungen die optimistischen

Werden sich Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse in der Zukunft ...?

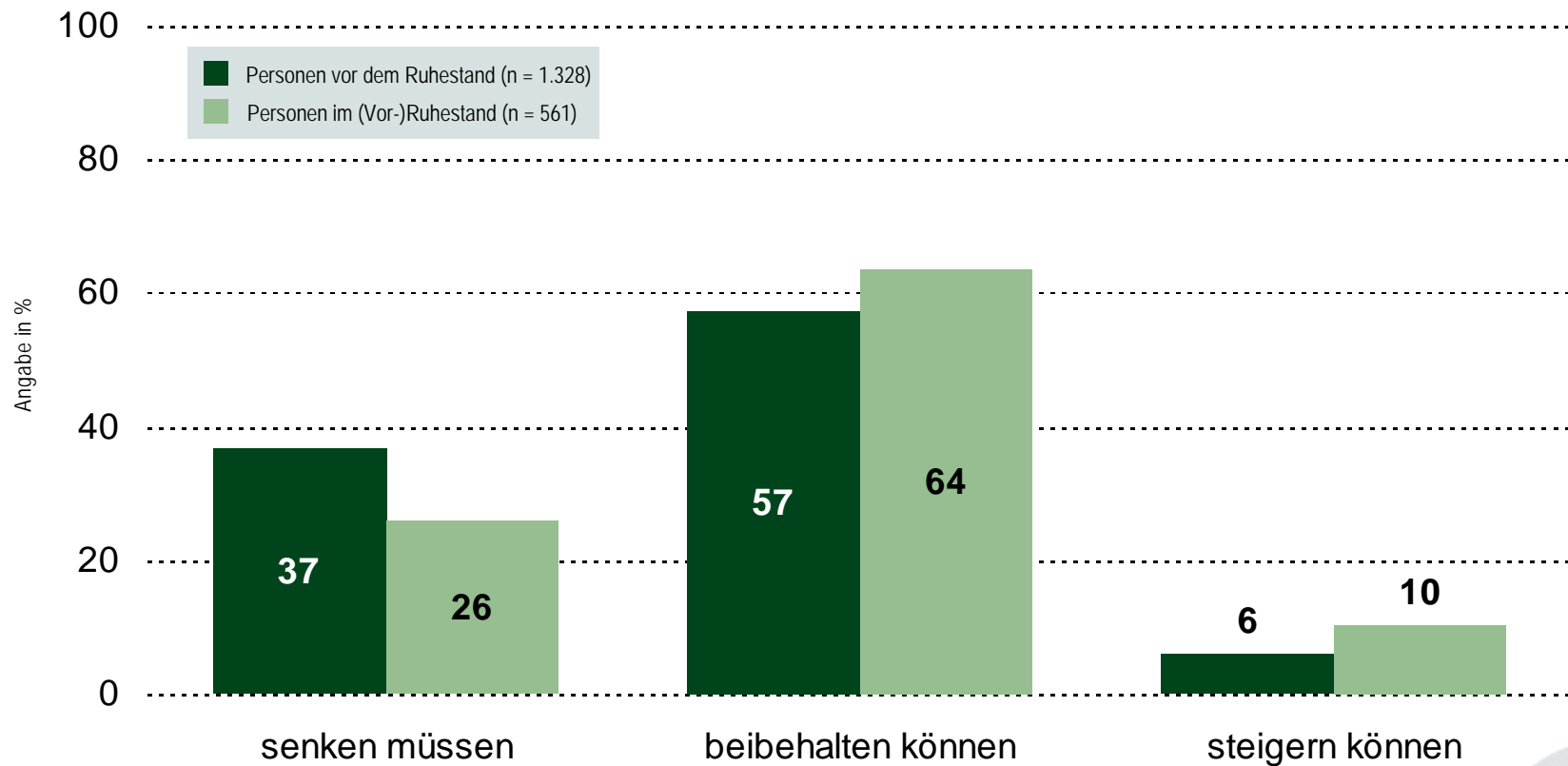




## Mehrheit mit konstanten finanziellen Verhältnissen im Ruhestand

*Personen vor dem Ruhestand:*  
**Denken Sie, dass Sie Ihren Lebensstandard im Alter ...?**

*Personen im Ruhestand:*  
**Haben Sie Ihren Lebensstandard seitdem Sie sich im Ruhestand befinden ...?**





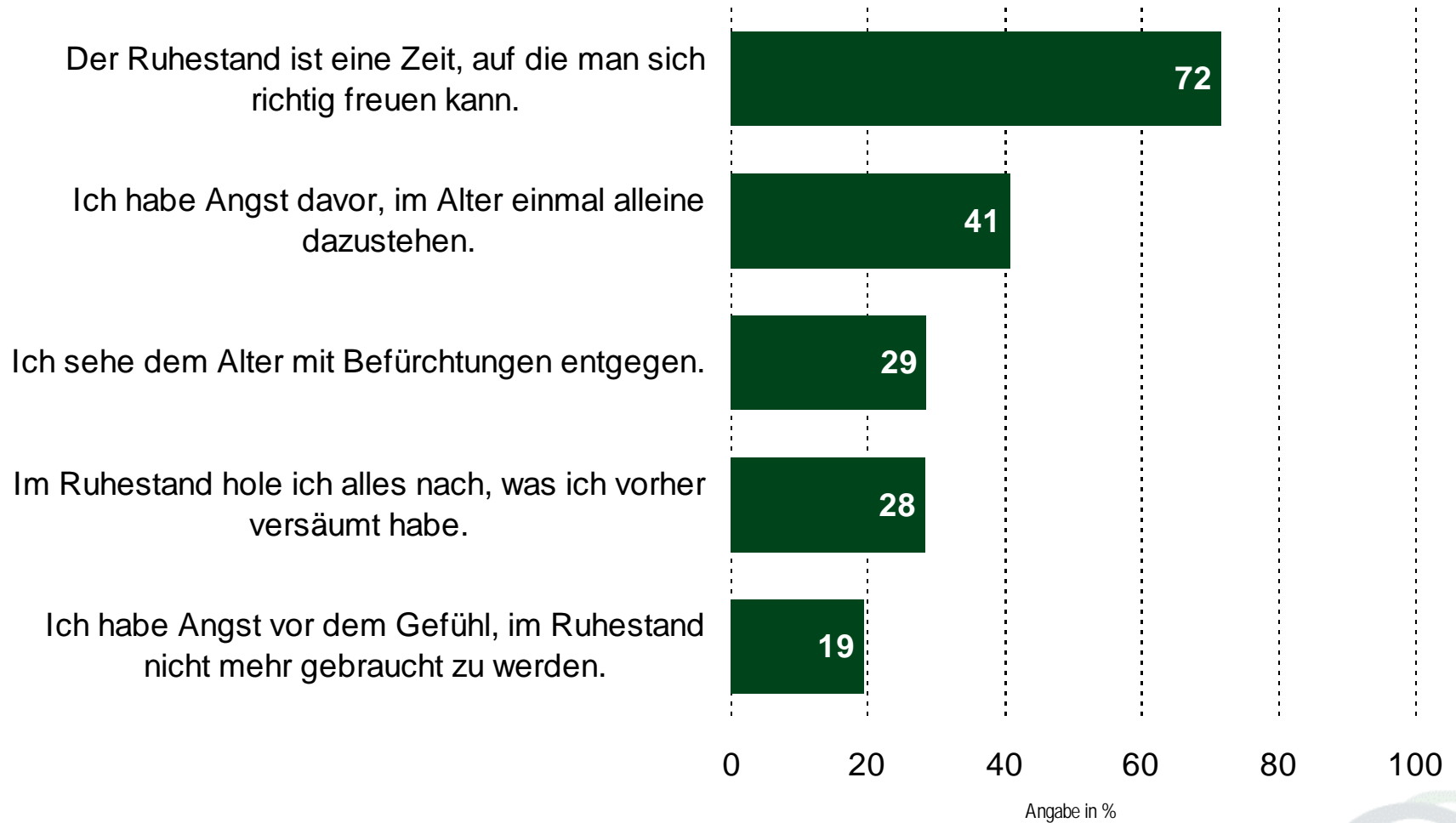
## Zwischenfazit

- Die **Erwartungen in Bezug auf die künftigen finanziellen Verhältnisse** gestalten sich in Deutschland derzeit relativ ausgewogen: Jeder Zweite geht davon aus, dass sich seine persönlichen finanziellen Möglichkeiten in der Zukunft auf aktuellem Niveau bewegen werden, 27 Prozent fürchten schlechtere finanzielle Verhältnisse, 23 Prozent gehen von einer besseren Situation aus.
- Glaubte man den persönlichen Einschätzungen, so wird sich die **Schere zwischen niedrigeren und höheren Einkommensgruppen in der Zukunft weiter öffnen**: So geht man in Haushalten mit einem Nettoeinkommen von bis zu 1.500 EUR deutlich häufiger von schlechteren denn von besseren künftigen Einkommensverhältnissen aus, während sich die Einschätzung in Haushalten, die monatlich über 5.000 EUR und mehr verfügen können, genau umgekehrt verhält: Hier erwarten vier von zehn Haushalten, künftig (noch) besser dazustehen, lediglich 15 Prozent glauben an sich verschlechternde Verhältnisse.
- Personen, die von gleich bleibenden finanziellen Verhältnissen in der Zukunft ausgehen, machen den "entspanntesten" Eindruck: Sie sind finanziell privilegiert und sich dessen auch bewusst, gönnen sich gerne etwas (auch einmal "außer der Reihe"), ohne aber maßlos zu übertreiben und sind vor allem mit ihrer derzeitigen finanziellen Situation mit Abstand am zufriedensten!
- Im Hinblick auf den **Lebensstandard im Ruhestand** glaubt die knappe Mehrheit daran, das aktuelle Niveau halten zu können (57 Prozent). Aber immerhin gut jeder Dritte geht davon aus, sich einschränken zu müssen (37 Prozent).
- Personen, die sich bereits im Ruhestand befinden, haben - retrospektiv betrachtet - etwas bessere Erfahrungen gemacht: Unter ihnen geben 64 Prozent und damit knapp zwei Drittel an, dass sie ihren Lebensstandard auch nach Eintritt in den Ruhestand beibehalten konnten, lediglich 26 Prozent mussten sich einschränken, aber immerhin jeder Zehnte konnte sich sogar verbessern! In Anbetracht des stetig sinkenden gesetzlichen Rentenniveaus liegt die Vermutung nahe, dass künftige Ruheständler schlechtere Erfahrungen machen werden, sofern sie durch private Altersvorsorge nicht entsprechend vorbauen ...



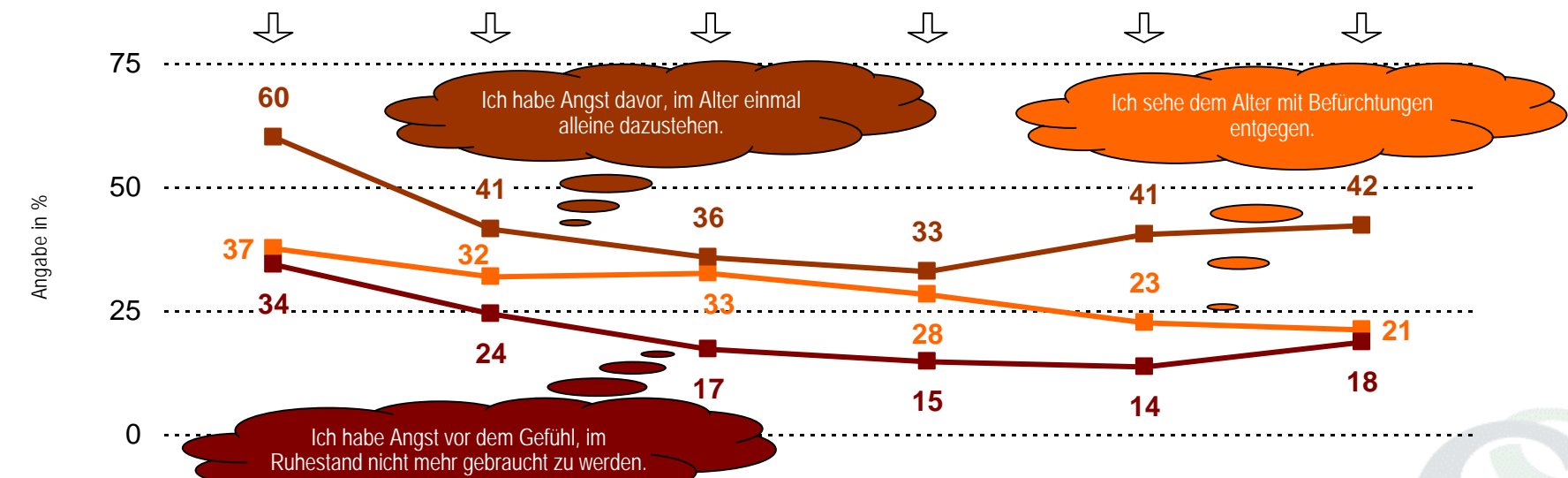
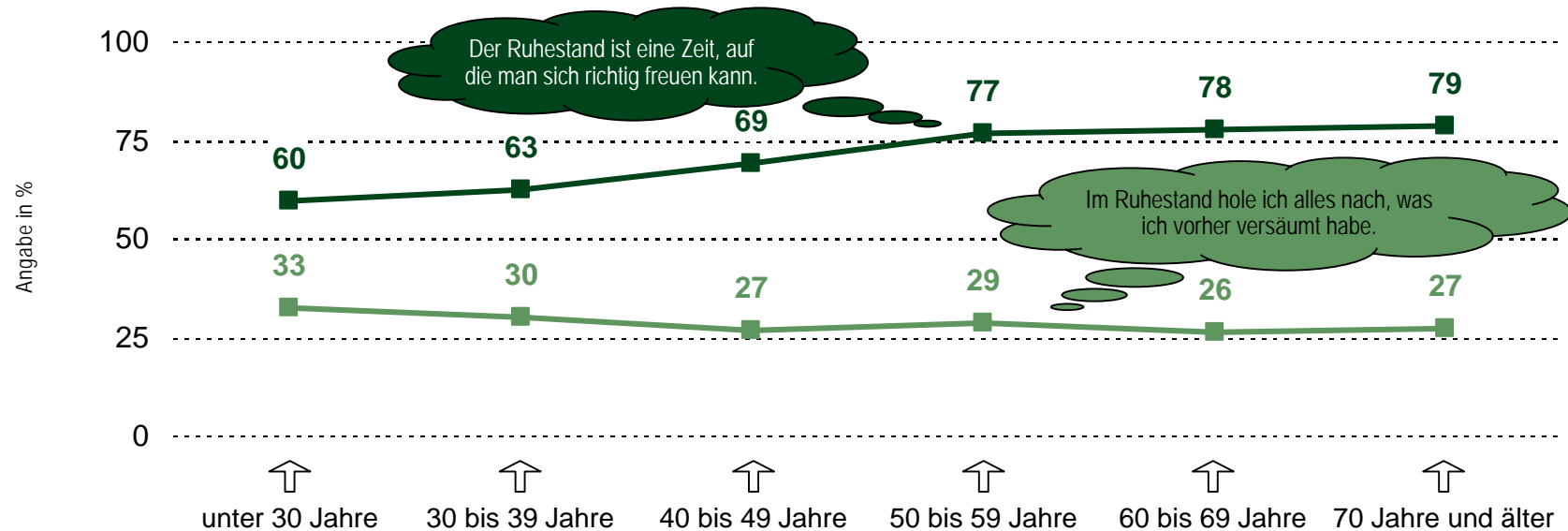


## Überwiegend positive Erwartungen an den Ruhestand





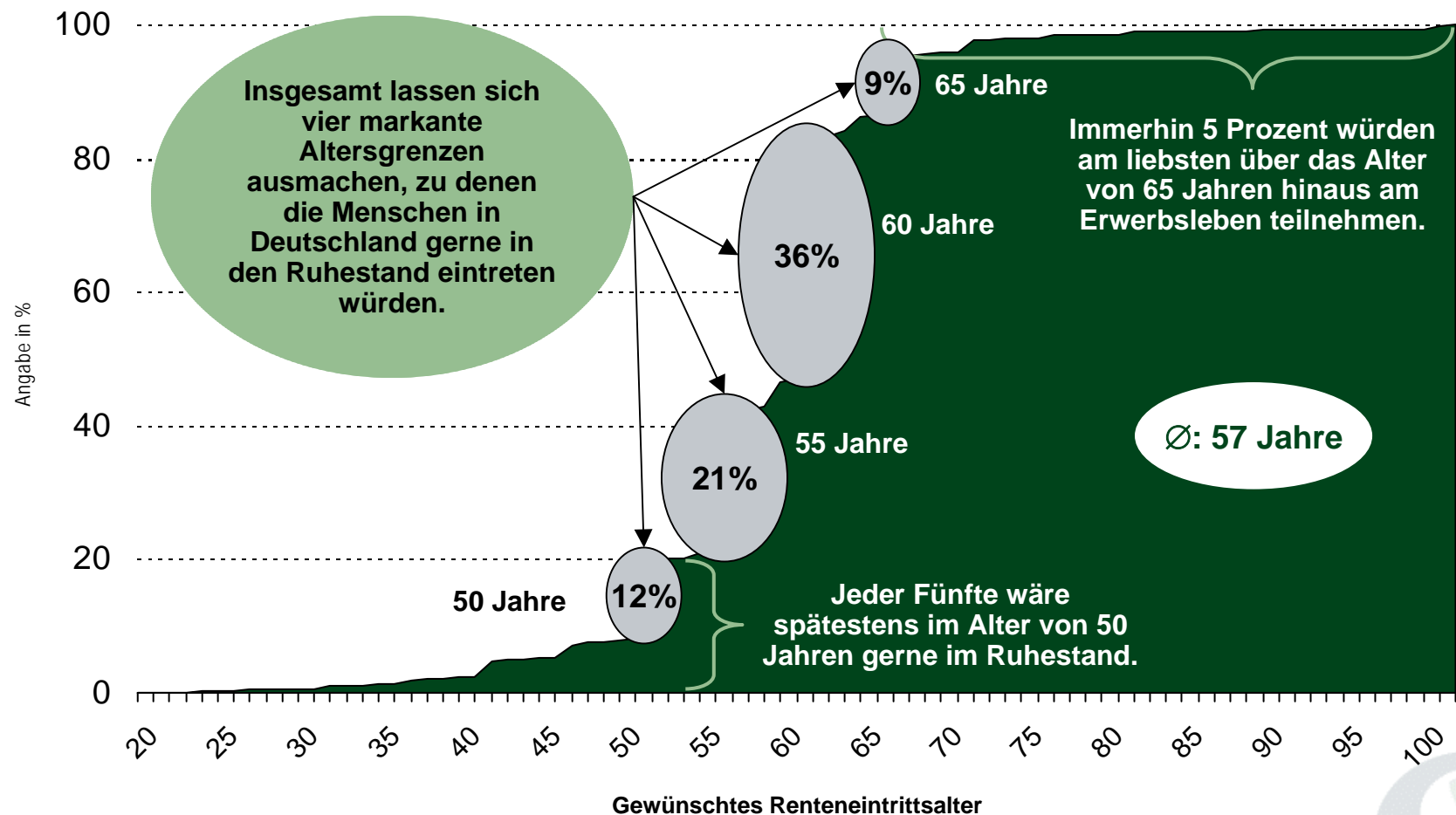
# Mit zunehmendem Alter wird der Blick auf den Ruhestand gelassener





## Eintritt in den Ruhestand: Wunsch ...

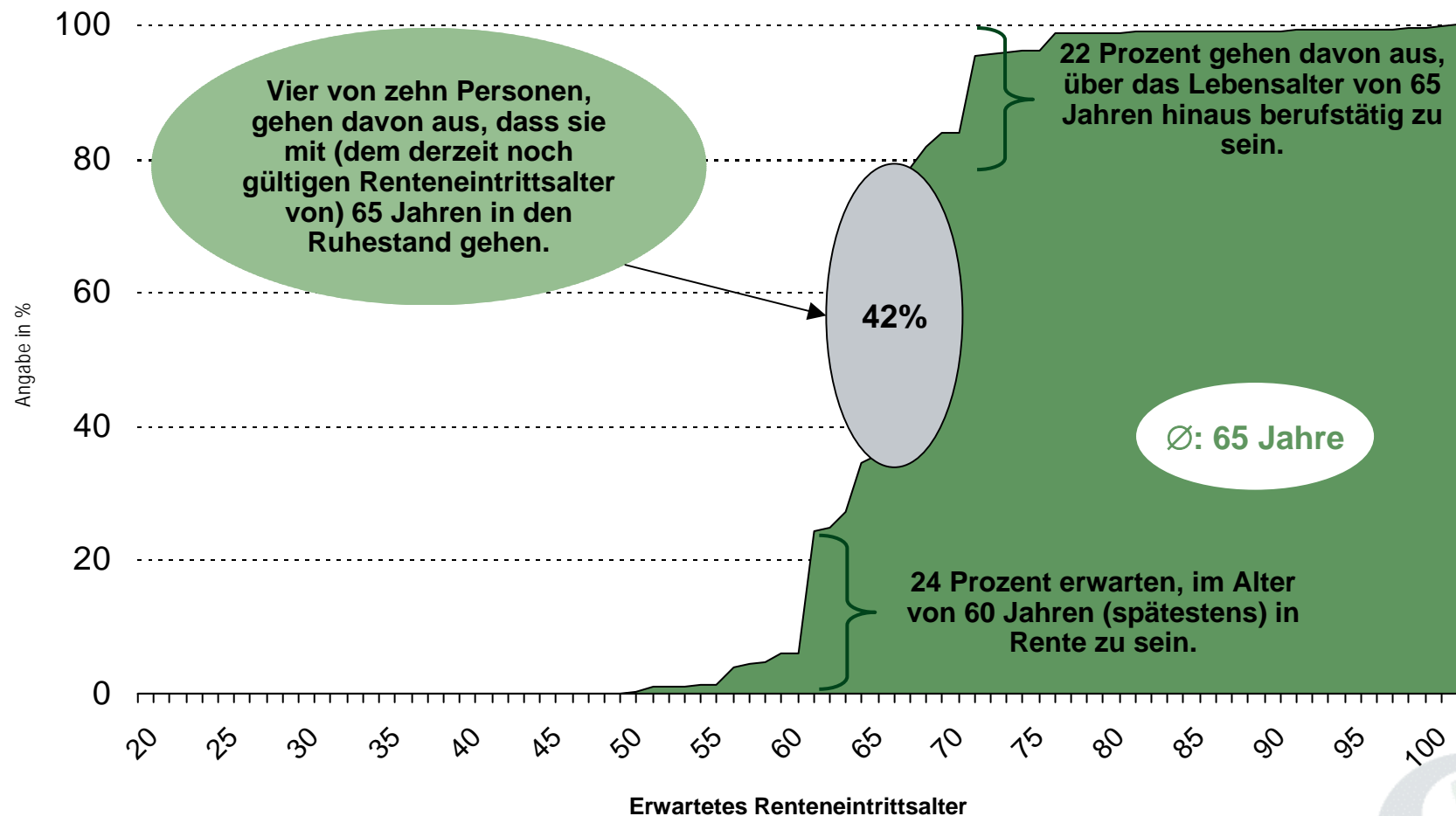
**Stellen Sie sich vor, Sie hätten völlig freie Wahl, wann Sie in den Ruhestand gehen.  
In welchem Alter würden Sie dann am liebsten in den Ruhestand gehen?**





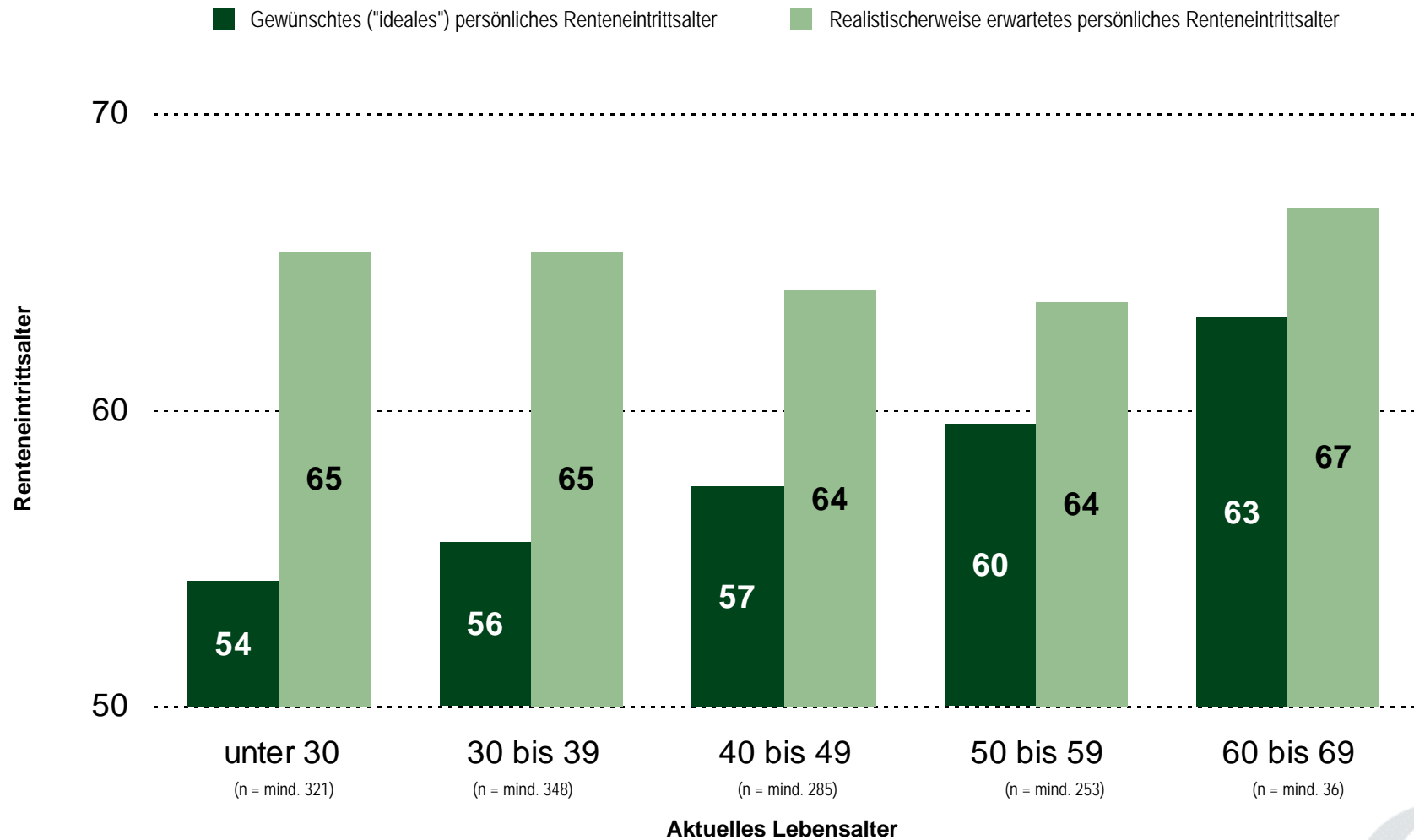
## ... und Wirklichkeit: Der Renteneintritt wird durchschnittlich 7,6 Jahre später erwartet als für ideal erachtet

*Und wann glauben Sie, werden Sie wahrscheinlich in den Ruhestand gehen?*





## Jüngste Altersgruppen mit größer Divergenz zwischen Wunsch und vermeintlicher Wirklichkeit





## Zwischenfazit

- Die **Erwartungshaltung in Bezug auf den Ruhestand** ist in Deutschland **positiv geprägt**: Knapp drei von vier Personen freuen sich auf diesen Lebensabschnitt, wobei der Anteil derer, die dem Renteneintritt zuversichtlich entgegenblicken, mit zunehmenden Alter größer wird. Der größte Angstherd in Bezug auf das Alter stellt die mögliche Einsamkeit dar: 41 Prozent befürchten, irgendwann einmal alleine dazustehen.
- Insgesamt lassen sich **vier markante Altersgrenzen** ausmachen, zu denen die Menschen in Deutschland gerne in den Ruhestand eintreten würden: **50 Jahre** (12 Prozent), **55 Jahre** (21 Prozent), **60 Jahre** (36 Prozent) sowie **65 Jahre** (9 Prozent).
- Nicht zuletzt infolge der steten Rentendiskussion gestaltet sich demgegenüber die **(realistische) Erwartungshaltung deutlich nüchterner**: Im Durchschnitt geht man davon aus, 7,6 Jahre länger arbeiten zu müssen als man sich idealerweise wünscht. Dabei fällt die Differenz zwischen Wunsch und vermeintlicher Wirklichkeit umso größer aus, je weiter man vom Renteneintrittsalter entfernt ist. Noch aber hat sich die diskutierte Heraufsetzung der gesetzlichen Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre (insbesondere in jüngeren Bevölkerungskreisen) nicht auf die individuellen Erwartungen niedergeschlagen: Das Durchschnittsalter bei Renteneintritt wird über die verschiedenen Altersstufen hinweg stabil mit 64 bis 65 Jahren eingeschätzt.

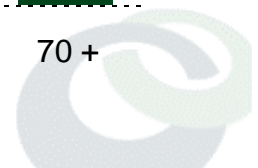
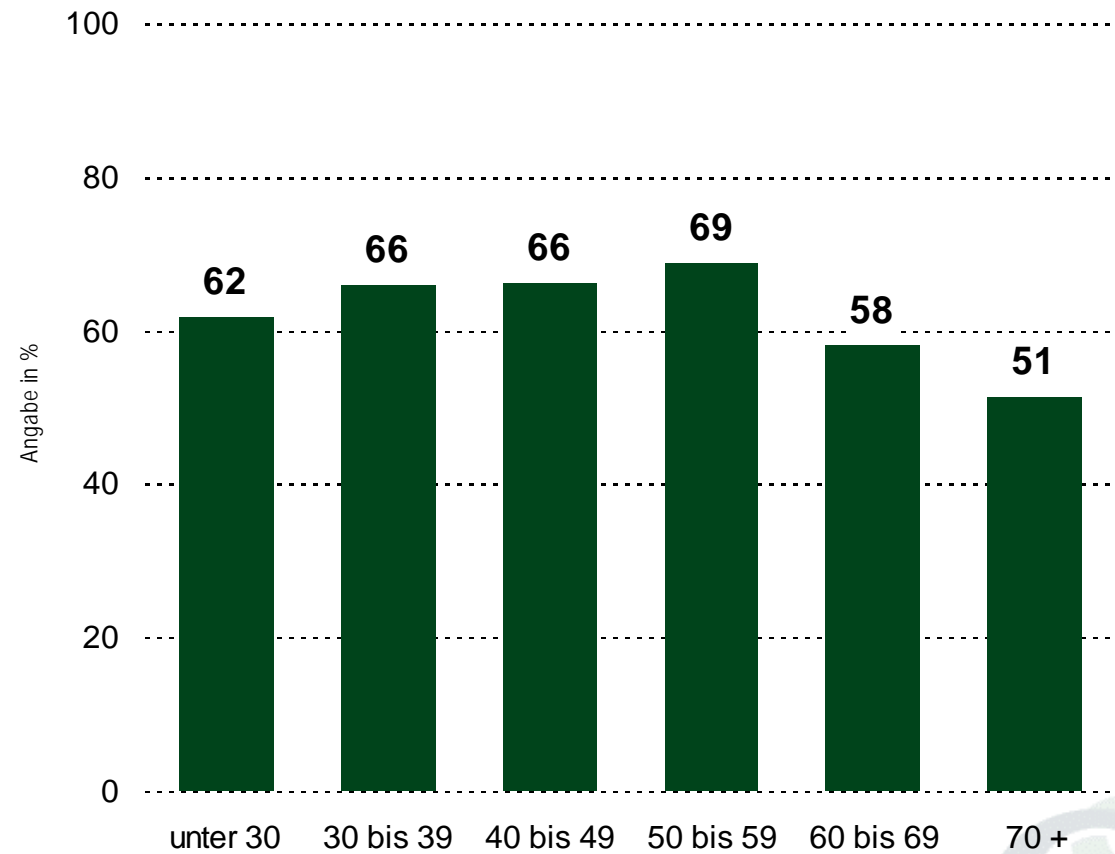
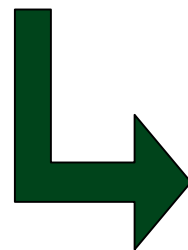
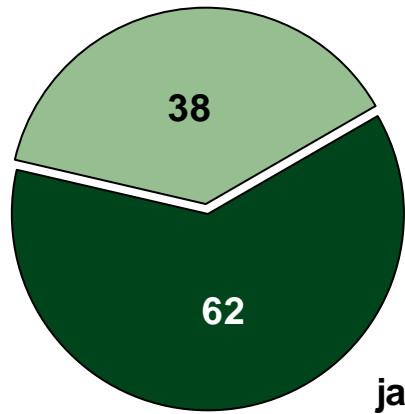




# Weniger Ängste und Befürchtungen in höheren Altersgruppen

*Gibt es etwas, vor dem Sie sich im Leben fürchten?*

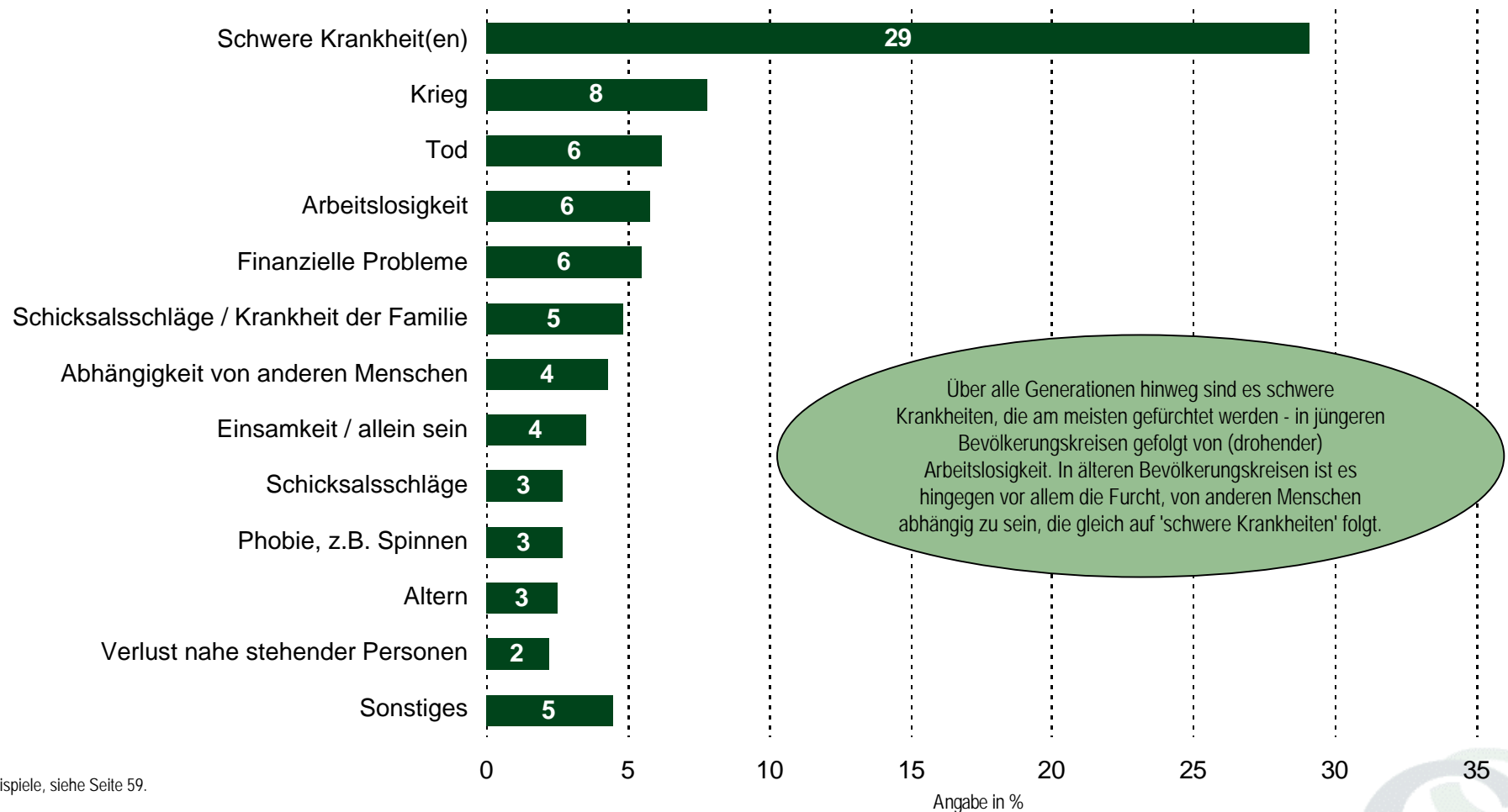
nein, es gibt nichts, vor dem ich mich fürchte





## Schwere Krankheiten werden mit Abstand am meisten gefürchtet

### Vor was fürchten Sie sich im Leben?



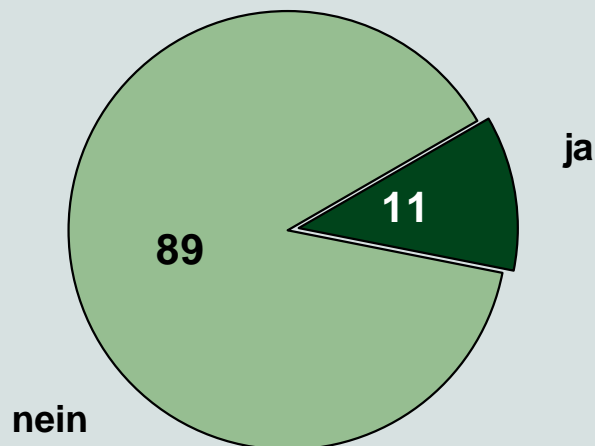
\* Beispiele, siehe Seite 59.

Kategorisierte ungestützte Nennungen. Mehrfachantworten möglich.  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = 1.959)

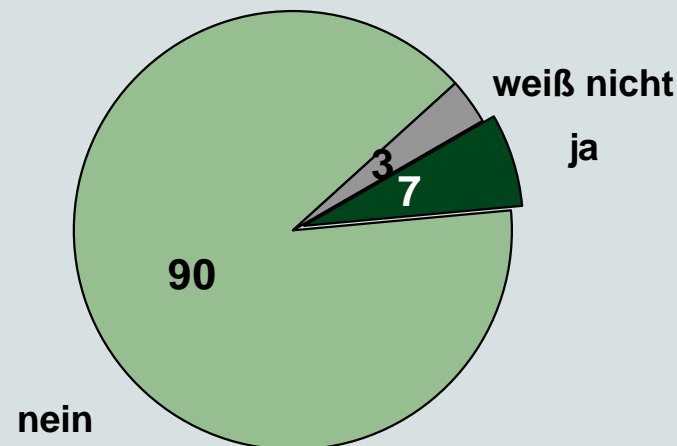


## Jeder Zehnte mit größerer Erbschaft in der Vergangenheit

Haben Sie in der Vergangenheit Vermögenswerte im Wert von mindestens 20.000 Euro geerbt, wie z.B. in Form von Geld, Schmuck, Immobilien oder ähnlichem?



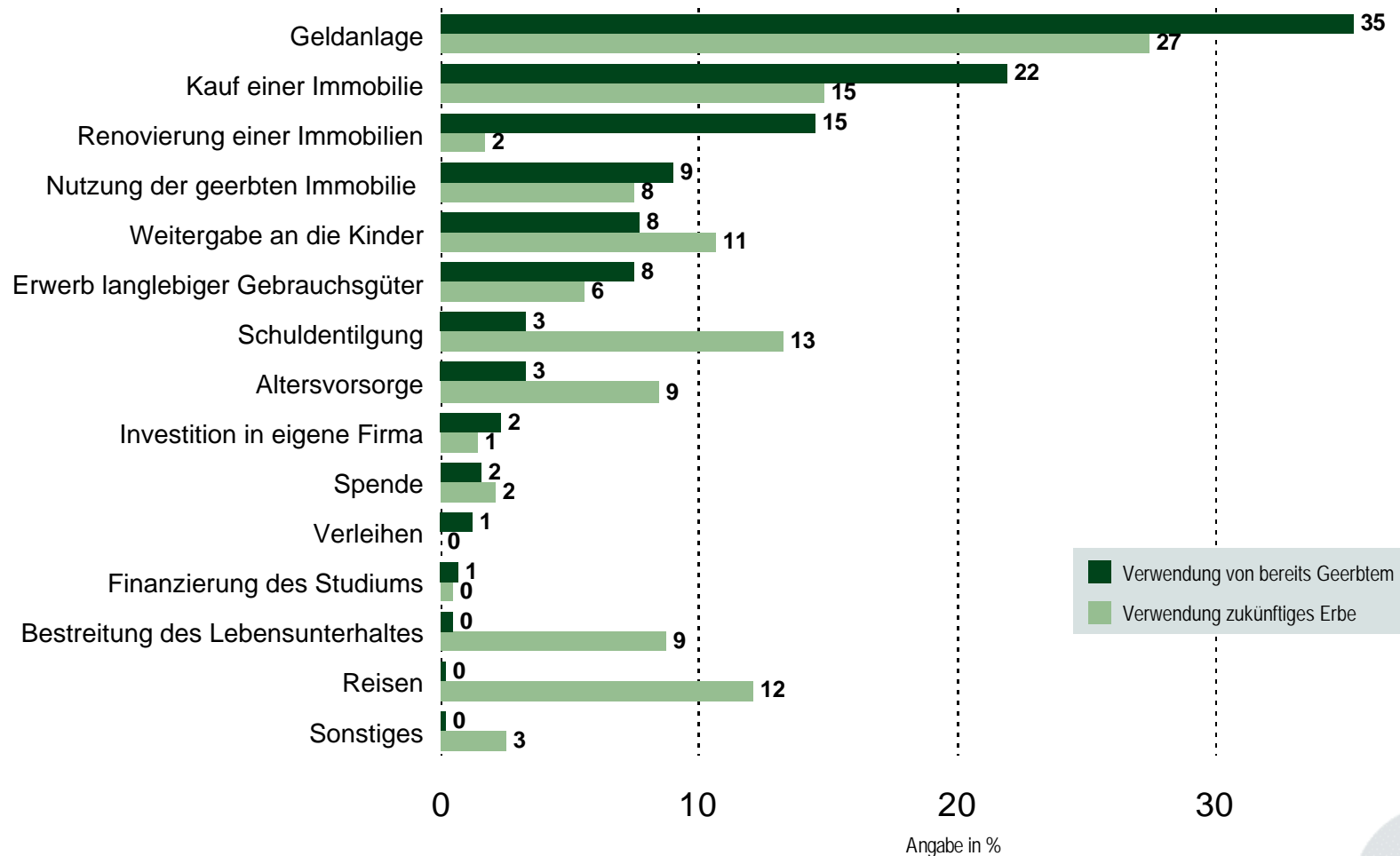
Erwarten Sie in der Zukunft eine Erbschaft von Vermögenswerten von mindestens 20.000 Euro, wie z.B. in Form von Geld, Schmuck, Immobilien oder ähnlichem?





## Geldanlage und Immobilienkauf bei Erb-Verwendung auf den vorderen Plätzen

Was haben Sie mit dem Erbe gemacht bzw. wissen Sie schon, was Sie mit dem Erbe machen werden?



Basis: Personen in Deutschland ab 18 Jahren, die in der Vergangenheit Vermögenswerte von mind. 20.000 EUR geerbt haben (n = 221) bzw. erwarten, in der Zukunft Vermögenswerte in Höhe von mind. 20.000 EUR zu erben (n = 96)

Tabellenanhang: q68 und q70  
Studie ING-DiBa: Lebensentwürfe und Zukunftspläne | 48





## **Menschen in Deutschland: Welche Ziele sind wichtig, welche Zukunftspläne gibt es?**

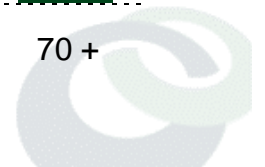
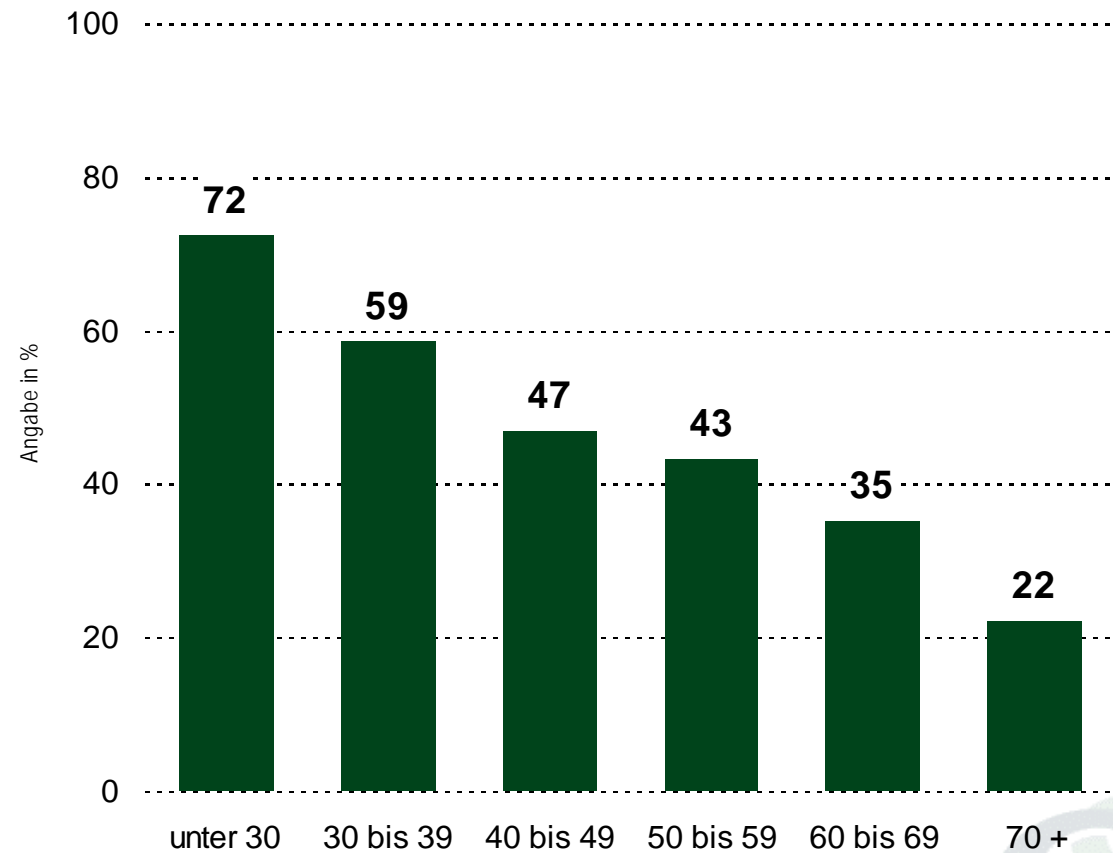
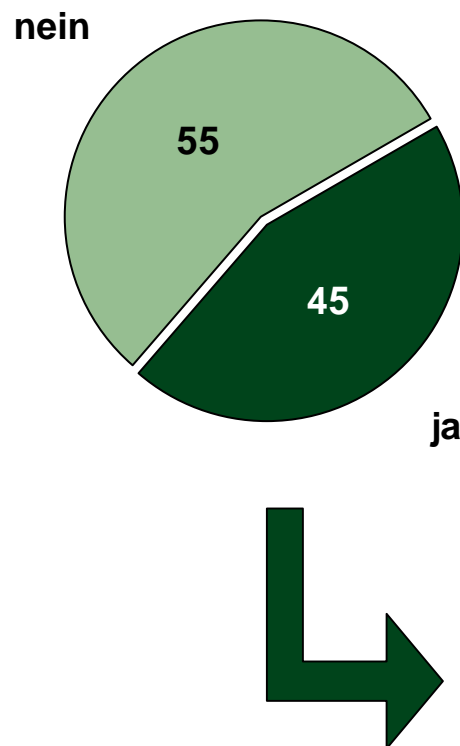
# 5





## Vor allem junge Menschen haben (noch) große Lebensziele ...

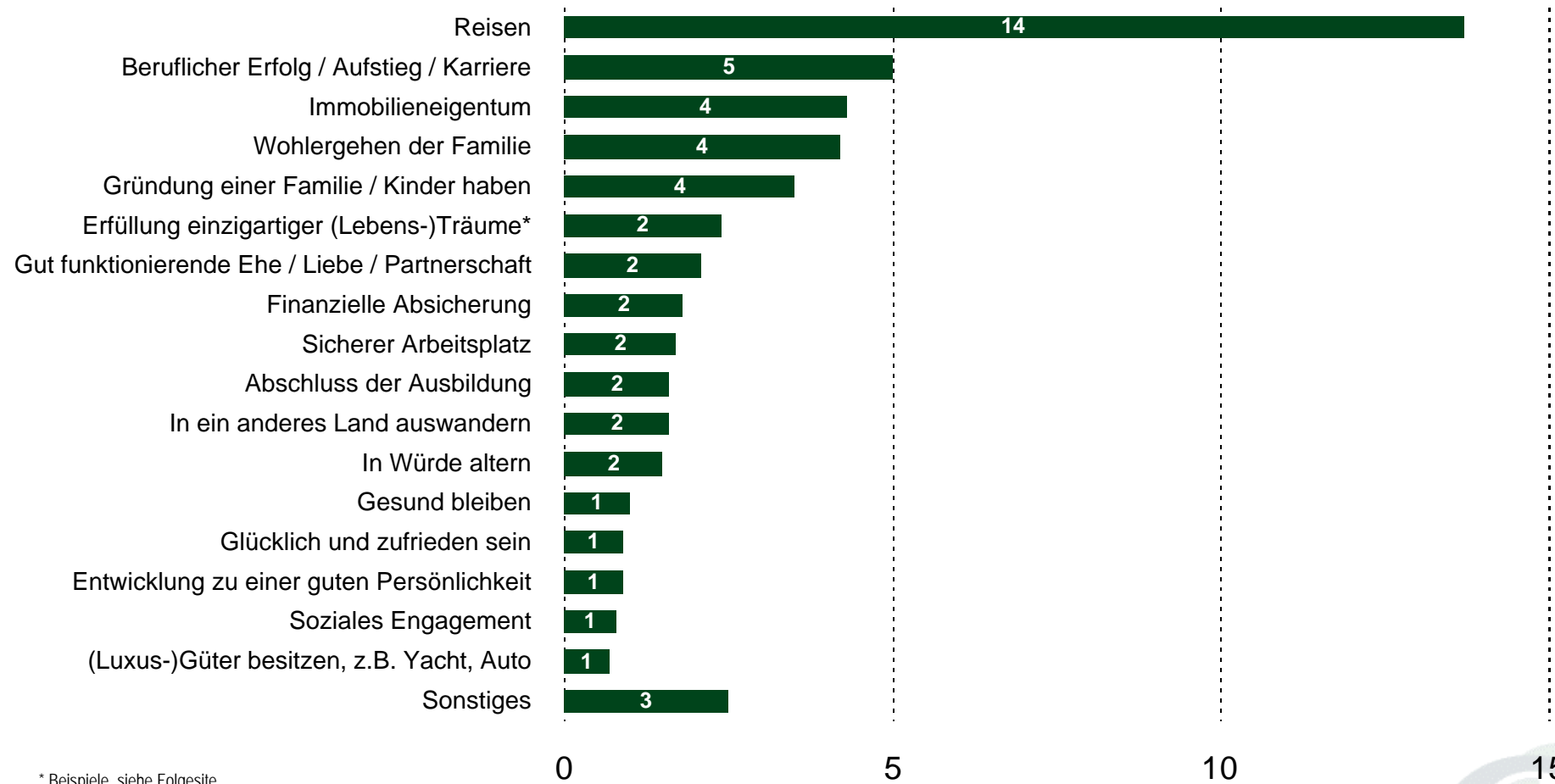
*Haben Sie persönlich ein großes Ziel im Leben, etwas, das Sie unbedingt einmal erreichen möchten - abgesehen von Gesundheit und finanzieller Absicherung?*





## Reisen sind das meistgenannte "große Lebensziel"

### Welches große Lebensziel haben Sie?



\* Beispiele, siehe Folgesite

Kategorisierte ungestützte Nennungen. Mehrfachantworten möglich.  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = 1.921)

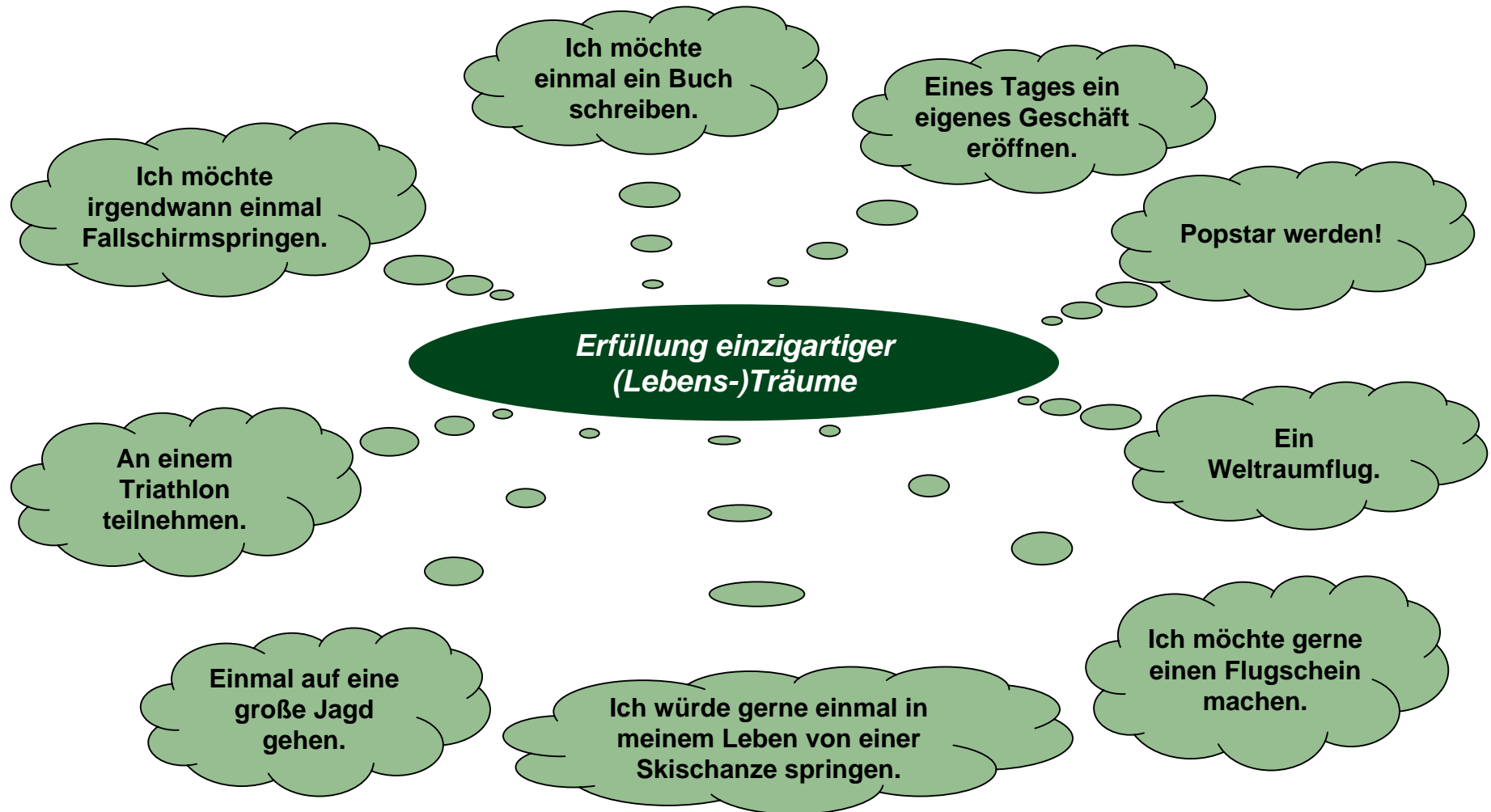
Angabe in %

Tabellenanhang: q24





## Einzigartige Lebensträume ...





# "Große Lebensziele": Top 3 nach Lebensphasen

*Welches große Lebensziel haben Sie?*

Jugend und Ausbildung	Junger Single-Haushalt	Junges Paar	Familien-gründer
Beruflicher Erfolg	Reisen	Gründung einer Familie/ Kinder haben	Reisen
Gründung einer Familie/ Kinder haben	Gründung einer Familie/ Kinder haben	Reisen	Immobilieeigentum
Abschluss der Ausbildung	Beruflicher Erfolg	Beruflicher Erfolg	Wohlergehen der Familie

Etablierte Familie	Leeres Nest	Ruhestand
Reisen	Reisen	Reisen
Wohlergehen der Familie	Immobilieeigentum	Wohlergehen der Familie
Immobilieeigentum	Beruflicher Erfolg	Gut funktionierende Ehe/Partnerschaft





## Zwischenfazit

### Große Ziele im Leben / Lebensträume (ungestützte Abfrage):

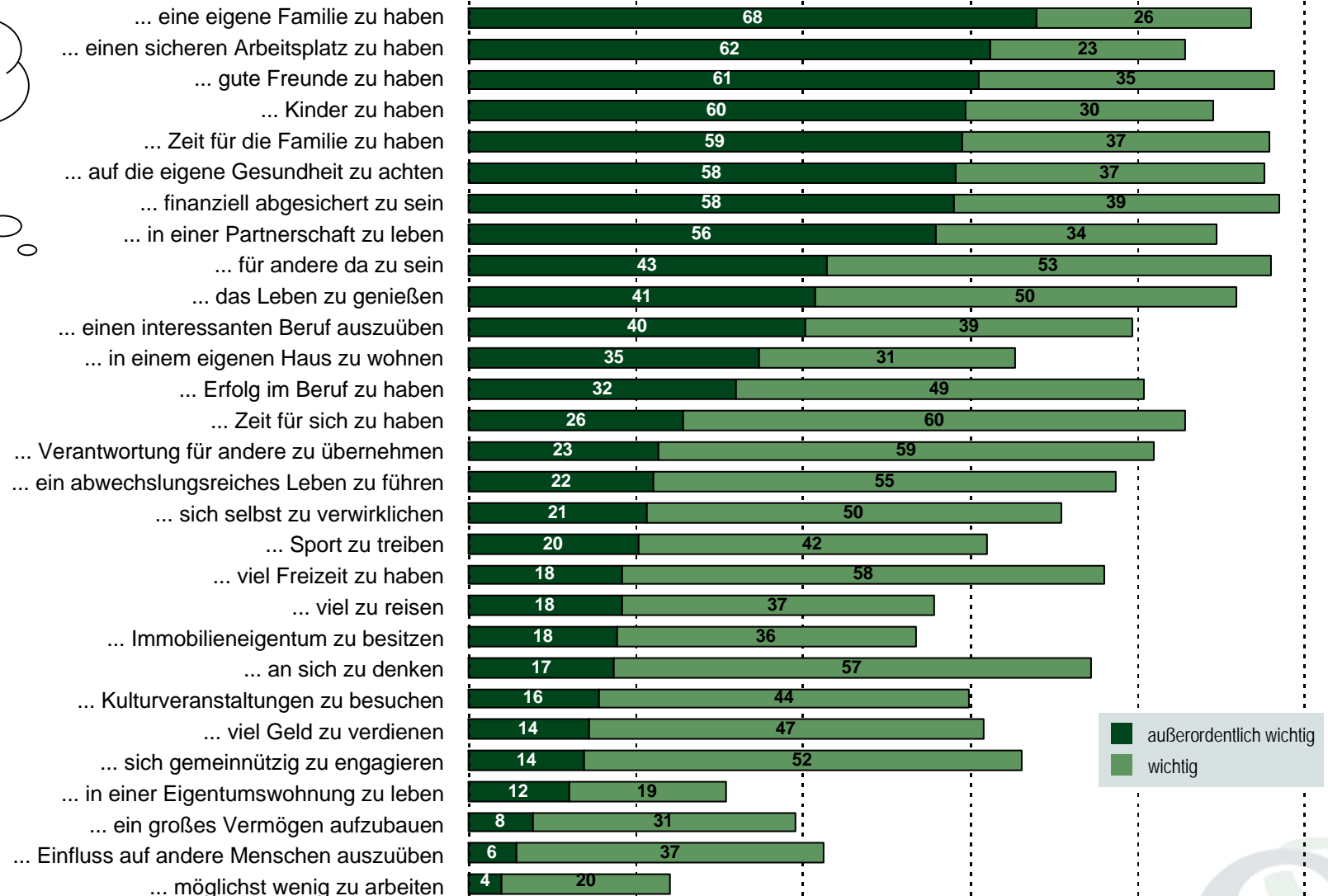
- 45 Prozent der Deutschen haben **große Ziele** im Leben, wobei diese Lebensträume mit zunehmendem Alter abnehmen. Haben 72 Prozent der unter 30jährigen noch "große Ziele und Träume", sind das bei den über 70jährigen nur noch 22 Prozent. Insgesamt lässt sich beobachten, dass "große Ziele und Träume" mit zunehmendem Alter weniger werden, dann aber die bestehenden Ziele in höherem Maße (bereits) erfüllt sind.
- Das **Reisen** in jeglicher Form (Welt- oder Fernreisen, auf eigene Faust oder organisiert) hat als "**großer Lebenstraum**" - abgesehen von Menschen in Jugend und Ausbildung - in allen Lebensphasen eine zentrale Bedeutung. Während der **berufliche Erfolg** und die Karriere in den Phasen bis zur Familiengründung ein großes Ziel darstellen, spielt es in den späteren Lebensphasen keine so wichtige Rolle mehr. Erst in der "Leere Nest"-Phase, dann wenn die Kinder aus dem Haus sind, steigt der Stellenwert noch einmal vorübergehend an.
- Ein wichtiges Ziel in den ersten drei Lebensphasen ist der **Wunsch nach Familiengründung**, später geht dieses in das **Wohlergehen der Familie** über. **Immobilienbesitz** ist bereits bei Familiengrüdern ein großes Lebensziel und bleibt es auch in den nachfolgenden Lebenszyklusphasen. Erst im Ruhestand spielt Immobilienbesitz keine zentrale Rolle mehr.





## Lebensziele und ihre individuelle Bedeutung

Wie wichtig ist Ihnen ...?

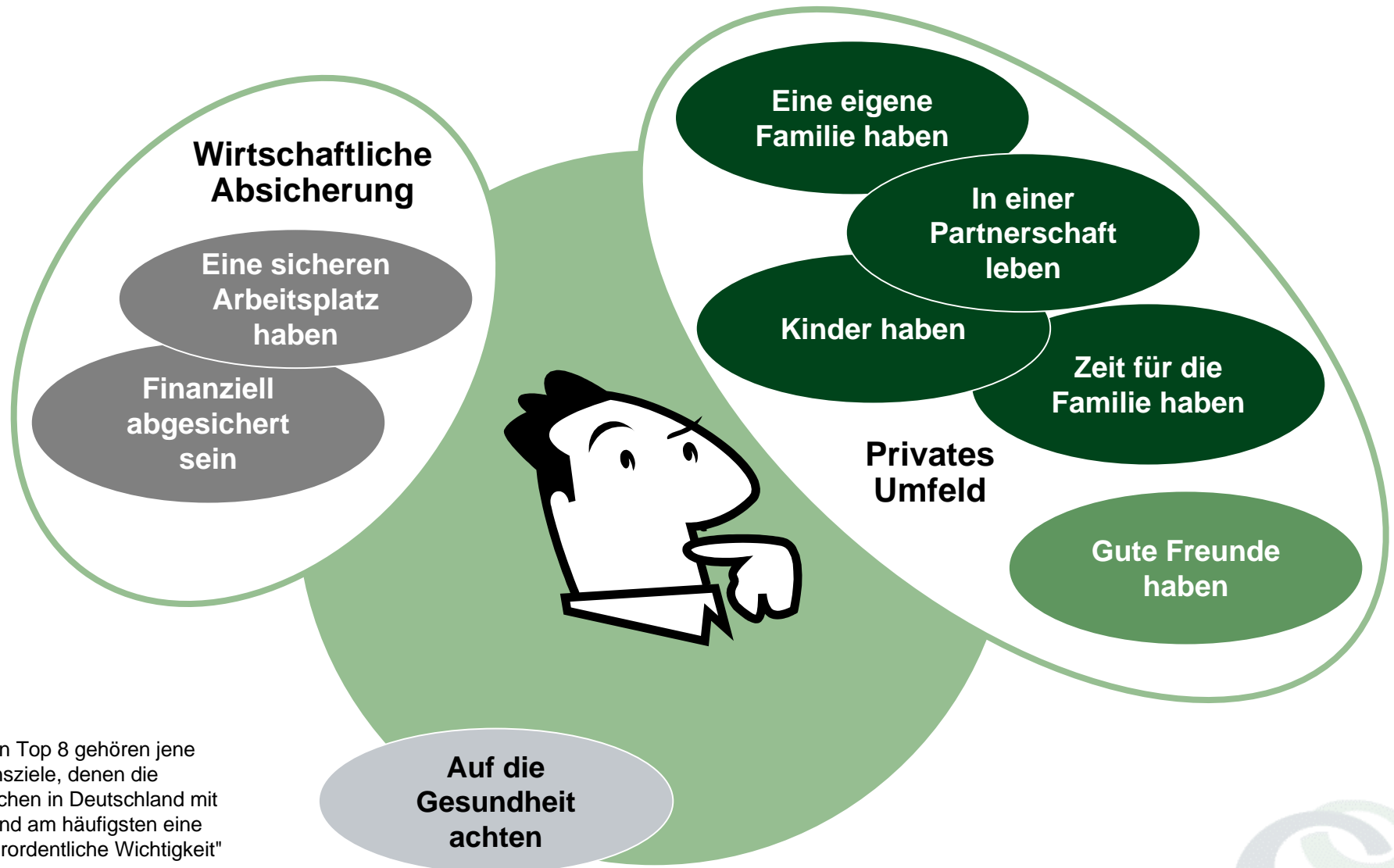


■ außerordentlich wichtig  
■ wichtig





## Die Top 8 - Lebensziele: Privates Umfeld, wirtschaftliche Absicherung und Gesundheit



Zu den Top 8 gehören jene Lebensziele, denen die Menschen in Deutschland mit Abstand am häufigsten eine "außerordentliche Wichtigkeit" zuordnen.

Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = mind. 1.153)

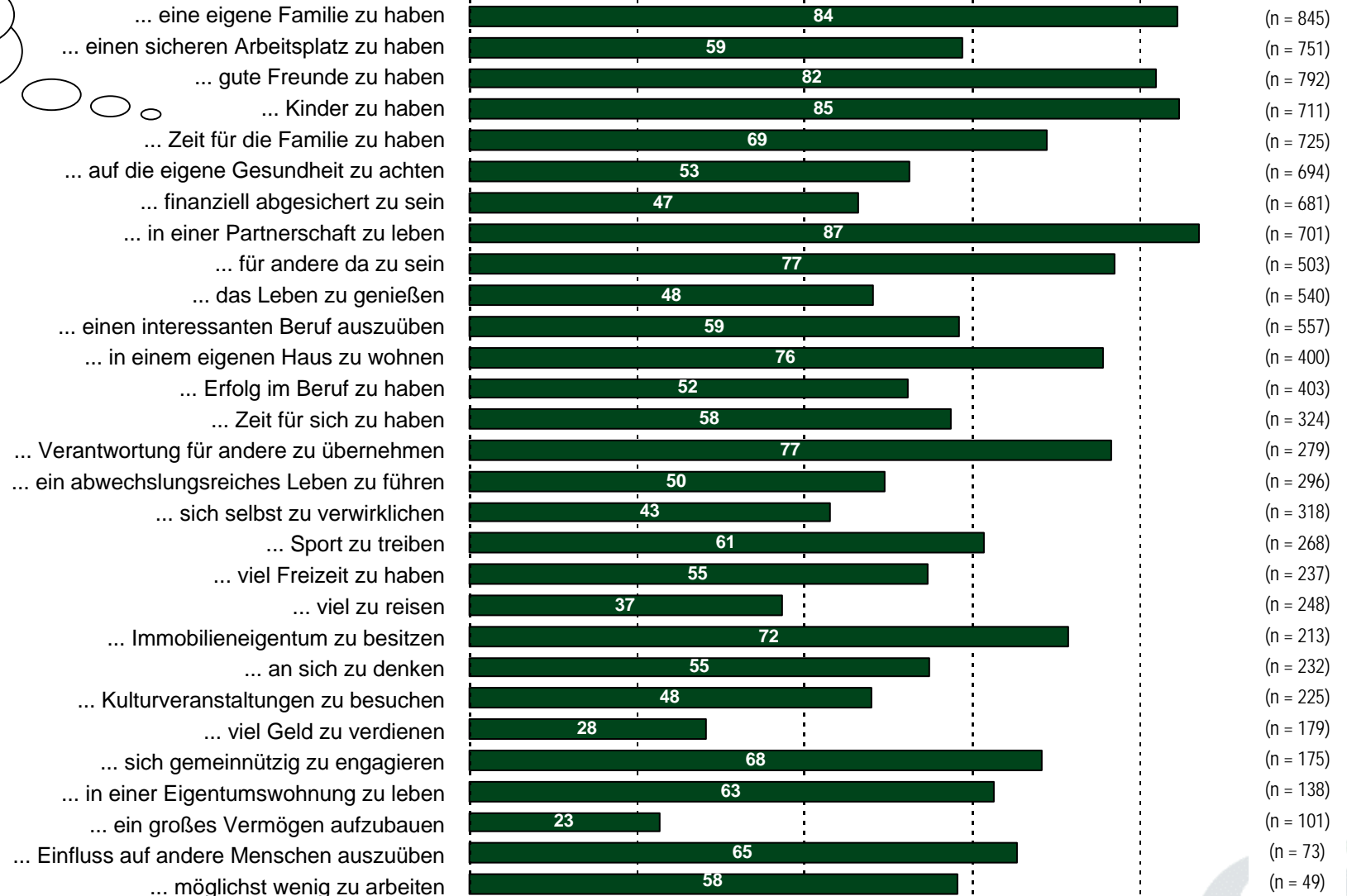




## Höchste Zufriedenheit mit Partnerschaft, Familie und Kindern

Inwieweit haben Sie Ihr Ziel schon erreicht?

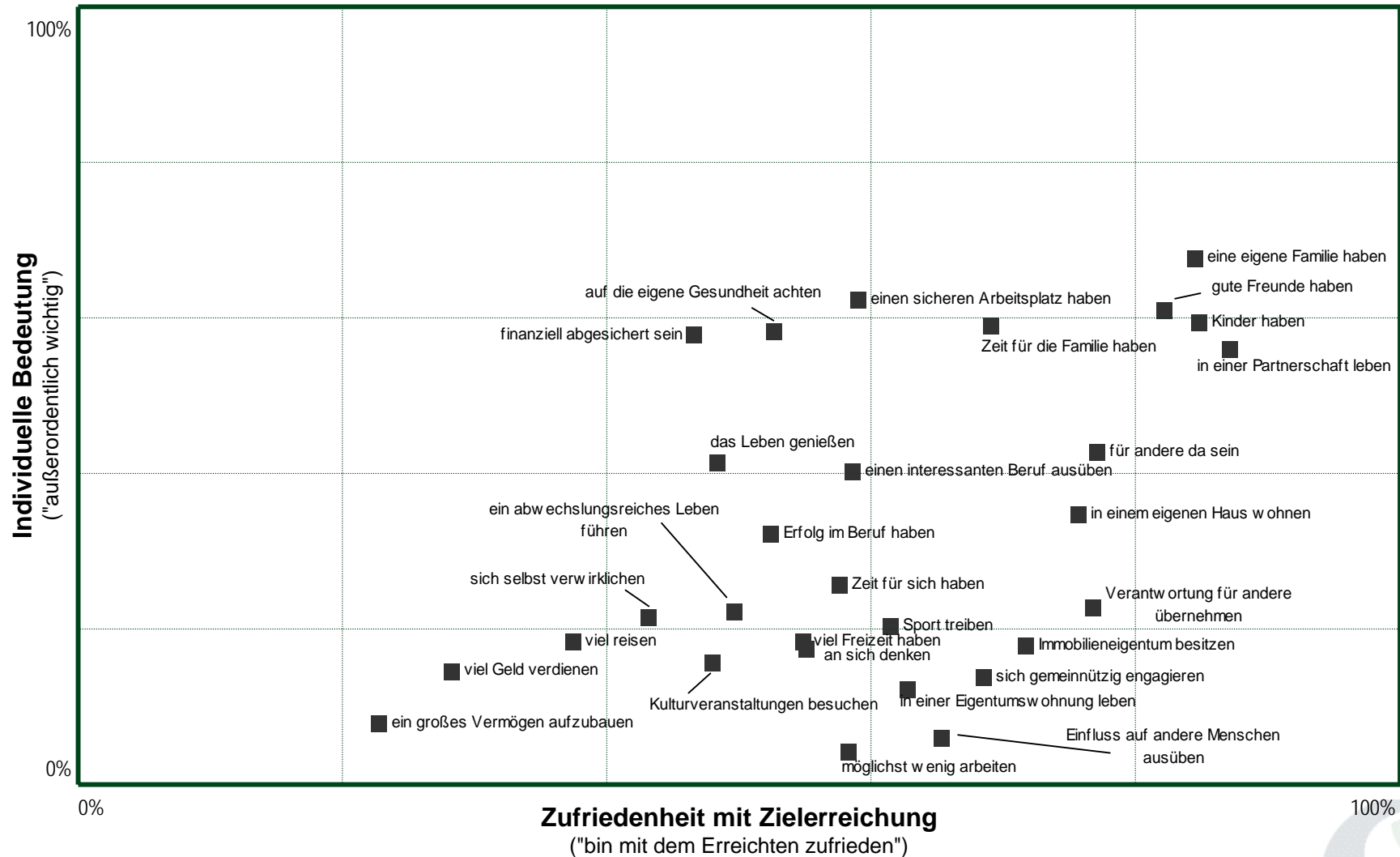
Priorität ("außerordentlich wichtig")



Angabe in % der Nennung "bin mit dem Erreichten zufrieden" bezogen auf Personen, denen das jeweilige Ziel "außerordentlich wichtig" ist.  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren

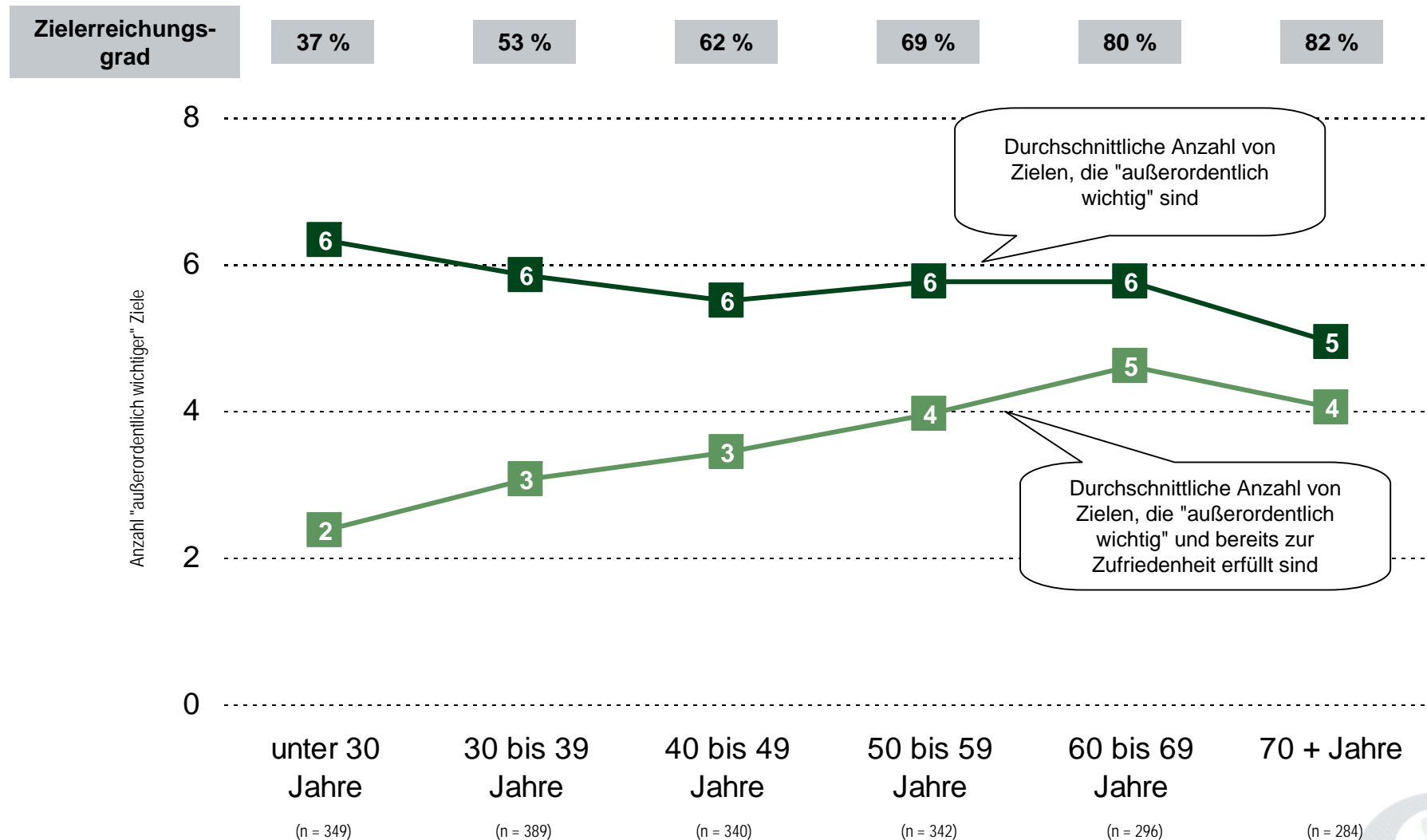


# Relevanz-Zielerreichungs-Matrix





## Mit steigendem Alter nimmt die Zahl der außerordentlich wichtigen Ziele ab, deren Erreichung dagegen zu





## Zwischenfazit

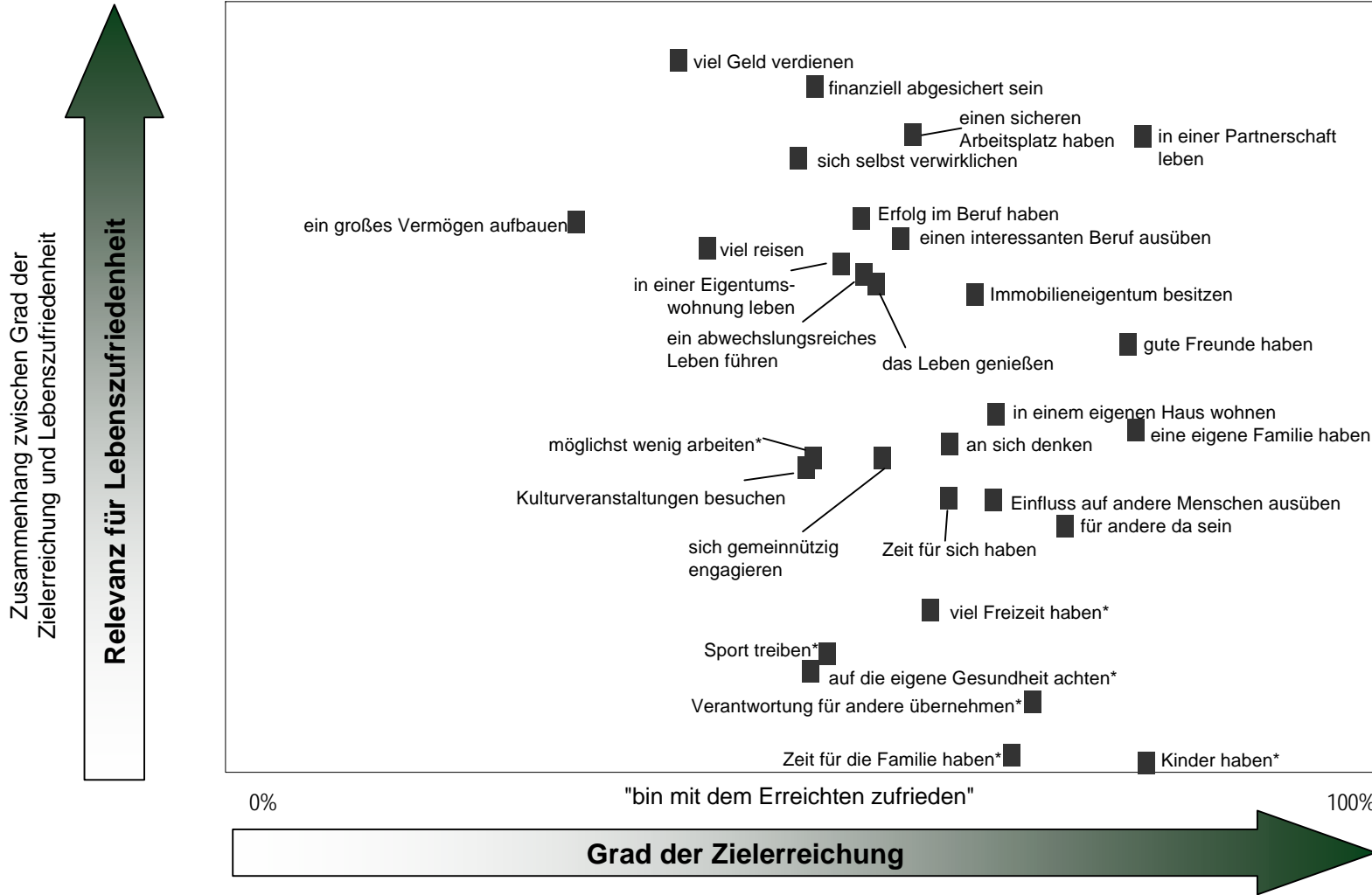
### Lebensziele (gestützte Abfrage):

- **Partnerschaft, Familie und Freundschaften**, verbunden mit einem **sicheren Arbeitsplatz, finanzieller Sicherheit** sowie **Gesundheit** - das sind die wichtigsten Ziele der Deutschen. Mit Familie, Kindern, Partnerschaft und Freunden sind jeweils mehr als 80 Prozent der Menschen zufrieden, dagegen arbeitet jeder Zweite noch daran, finanziell abgesichert zu sein und auf seine Gesundheit zu achten (d.h. sie sind mit dem Erreichten noch nicht zufrieden). Einen sicheren Arbeitsplatz haben bisher 59 Prozent vollends erreicht, und absolut zufrieden mit der Zeit für die Familie sind 69 Prozent.
- Durchschnittlich haben die Menschen sechs Ziele, die ihnen außerordentlich wichtig sind, wovon sie sich bereits vier Ziele erfüllt haben ("bin mit dem Erreichten zufrieden"). Das bedeutet, 65 Prozent der wichtigen Ziele sind bereits erfüllt. Mit steigendem Alter nimmt die Zahl der außerordentlich wichtigen Ziele ab, der Zielerreichungsgrad hingegen zu.





# Zusammenhang zwischen Erfüllung von Lebenszielen und Lebenszufriedenheit



\* Zusammenhang nicht signifikant ( $\alpha = 0.05$ ).  
 Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = mind. 283)





## Zwischenfazit

- **Finanzielle Lebensziele** wie "finanziell abgesichert sein", "viel Geld verdienen" oder "ein großes Vermögen aufbauen" haben einen **großen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit** - der Zielerreichungsgrad dieser Faktoren ist allerdings relativ niedrig. Ziele, die den **Beruf** betreffen, haben ebenfalls einen hohen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit, sind aber zumeist schon zu einem höheren Grad erreicht als die finanziellen.
- Die Relevanz von Faktoren, die im Zusammenhang mit der **Familie** stehen, erweist sich als sehr heterogen. Während die **Partnerschaft** eine **hohe Relevanz** für die Lebenszufriedenheit hat, besitzt die **Gründung der Familie nur mittlere, Kinder** haben sogar nur **sehr geringe Relevanz**. Dafür sind die Deutschen hier aber mit dem Grad der Zielerreichung recht zufrieden.
- Der **Besitz von Immobilien** (Haus oder Eigentumswohnung) korreliert relativ stark mit der Lebenszufriedenheit, ist aber, wie auch die finanziellen Ziele, bislang zumeist nicht erreicht.
- Wer in der Lage ist, sich "Luxusziele" wie **Selbstverwirklichung** oder ein **abwechslungsreiches Leben** zu erfüllen, weist im Allgemeinen eine höhere Lebenszufriedenheit auf.
- **Sport treiben** und auf die **eigene Gesundheit achten** sind für die Deutschen Ziele, die bisher lediglich unter- bzw. durchschnittlich erfüllt sind, und weisen keinen signifikanten Zusammenhang zur Lebenszufriedenheit auf.





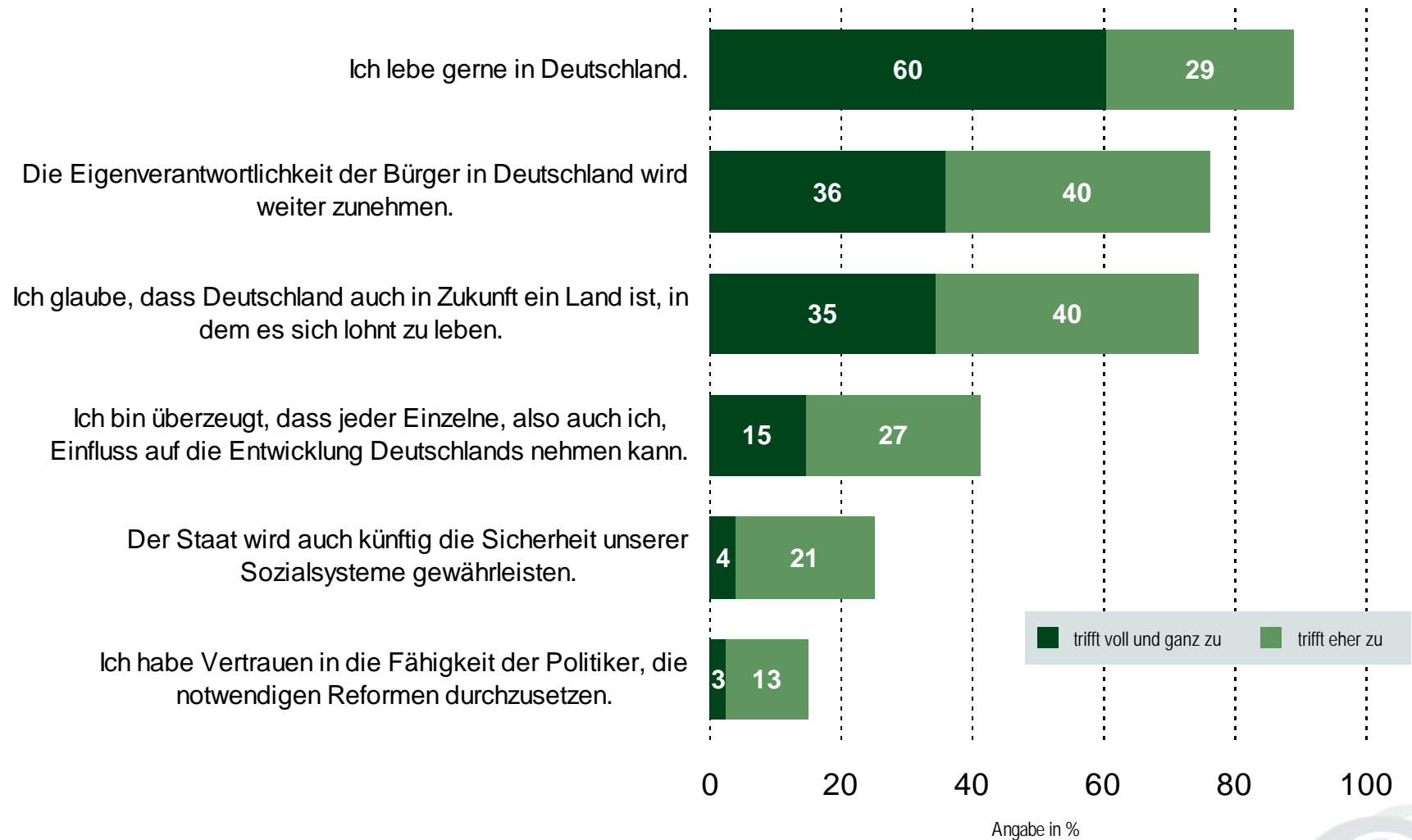
## **Gegenwart und Zukunft: Blick auf Deutschland und die Welt.**

# 6



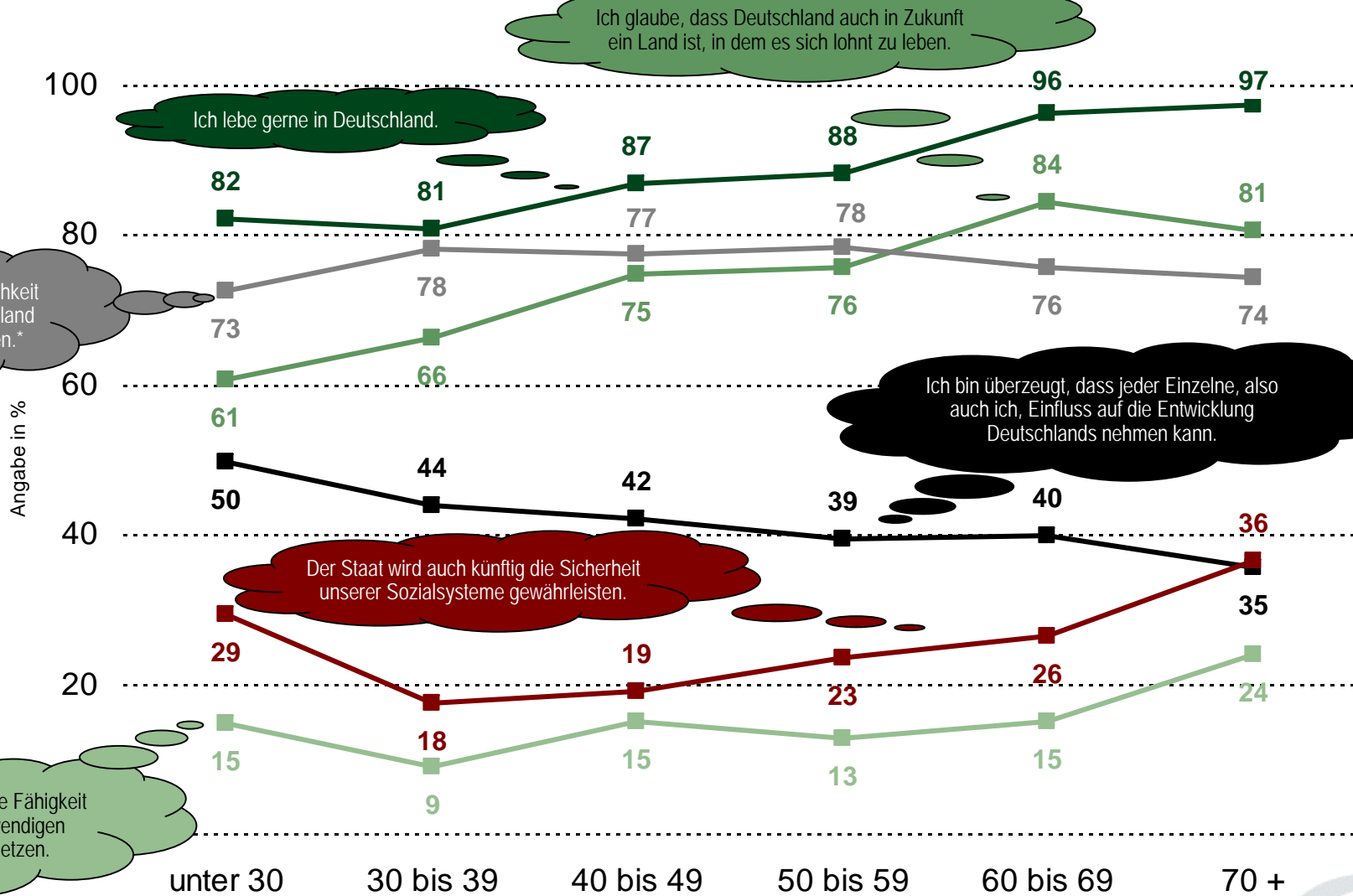


## Leben in Deutschland: Positive Grundstimmung, aber deutliche Zweifel an politischer Reformfähigkeit





## In jüngeren Altersgruppen insgesamt niedrigeres Vertrauen in die Zukunft Deutschlands



Die Eigenverantwortlichkeit der Bürger in Deutschland wird weiter zunehmen.\*

Ich glaube, dass Deutschland auch in Zukunft ein Land ist, in dem es sich lohnt zu leben.

Ich lebe gerne in Deutschland.

Ich bin überzeugt, dass jeder Einzelne, also auch ich, Einfluss auf die Entwicklung Deutschlands nehmen kann.

Der Staat wird auch künftig die Sicherheit unserer Sozialsysteme gewährleisten.

Ich habe Vertrauen in die Fähigkeit der Politiker, die notwendigen Reformen durchzusetzen.

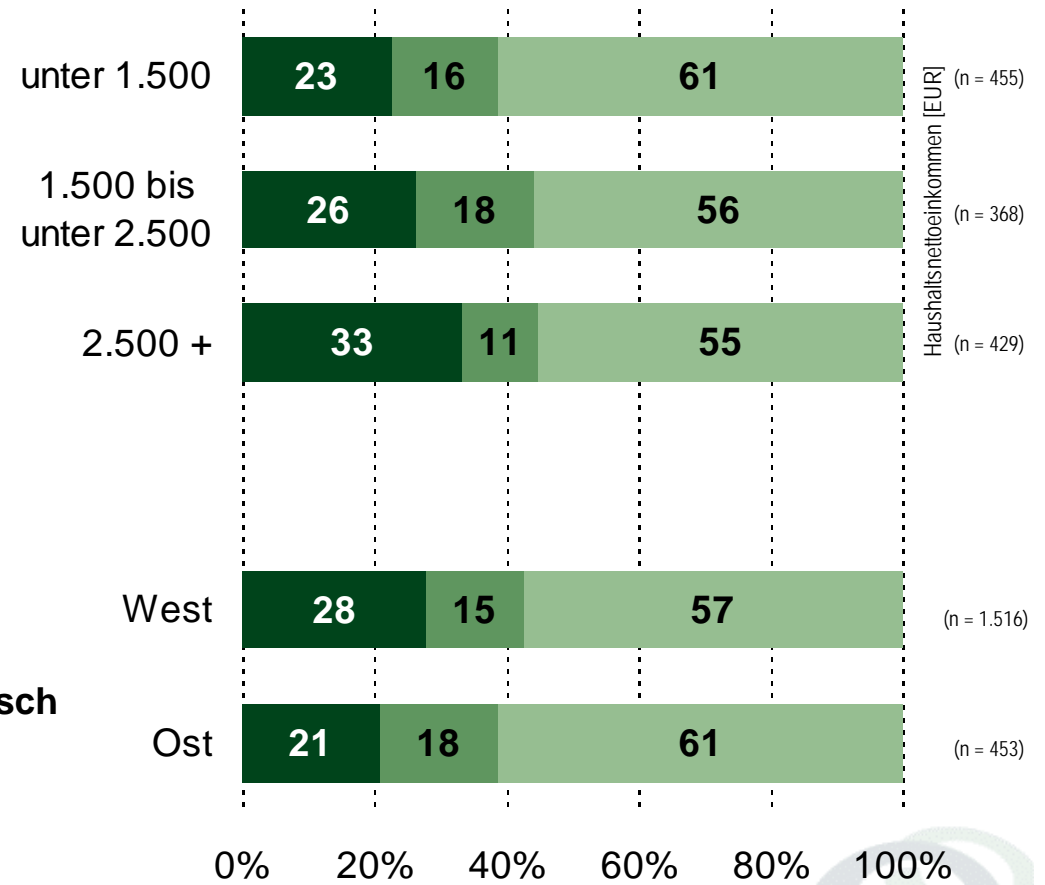
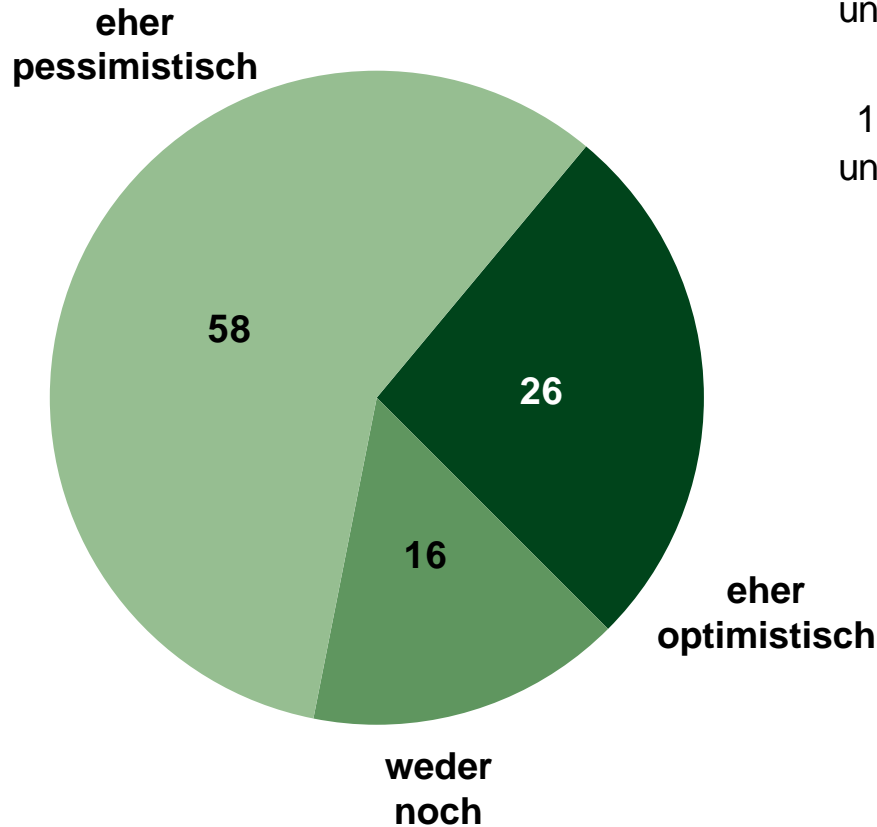
\* Mittelwertunterschied nicht signifikant.  
Top2-Box (trifft voll und ganz zu bzw. trifft eher zu)  
Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren (n = mind. 256)





## Sechs von zehn Deutschen sehen die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands pessimistisch

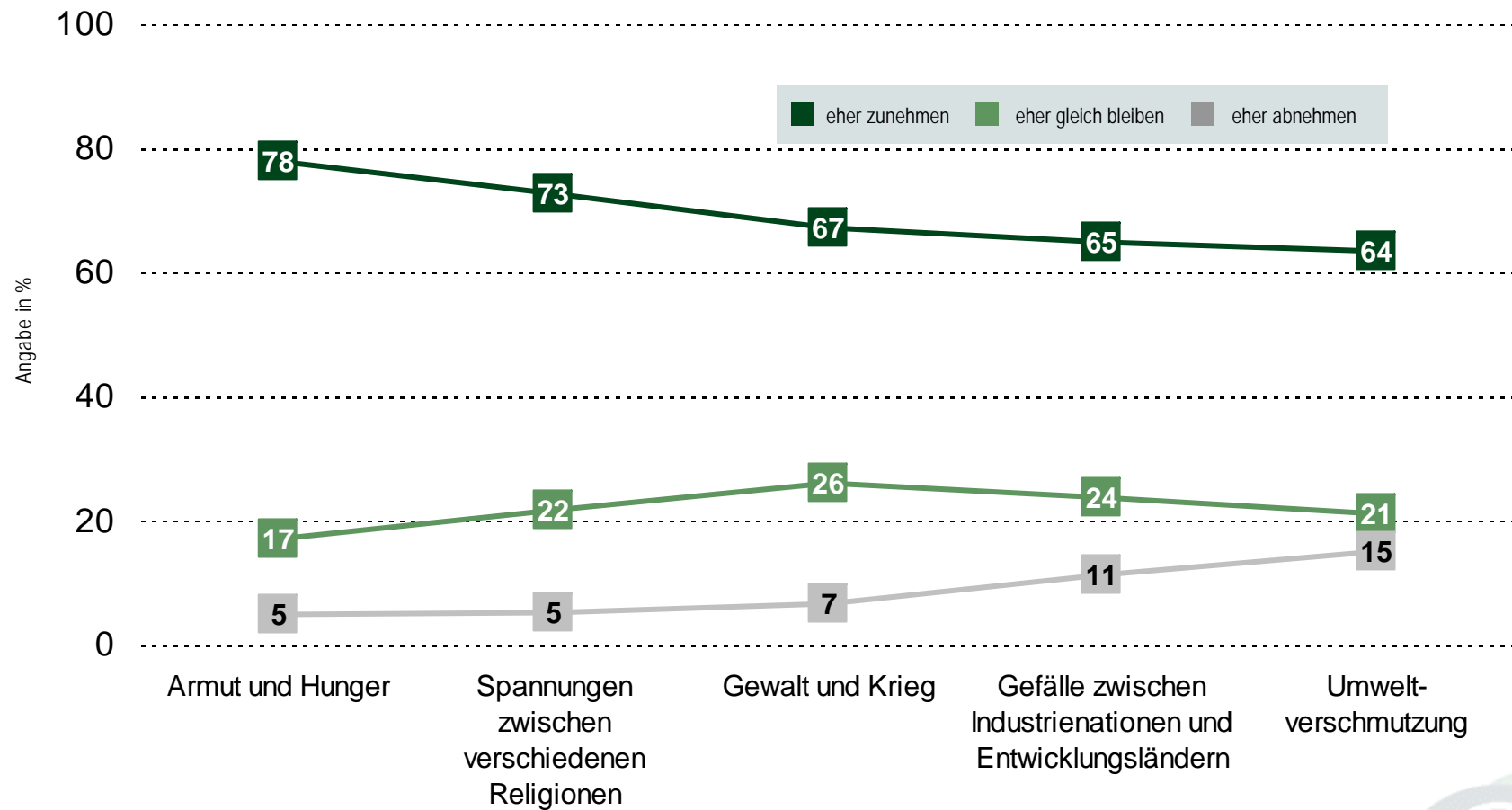
*Wenn Sie an die wirtschaftliche Zukunft der Bundesrepublik Deutschland denken:  
Sind Sie da eher optimistisch oder eher pessimistisch?*





## Globale Probleme werden nach Ansicht der Deutschen in Zukunft weiter wachsen

Wenn Sie an die Welt denken: Werden die folgenden Probleme Ihrer Meinung nach "eher abnehmen", "eher zunehmen" oder "gleich bleiben"?





## Zwischenfazit

- Die **Deutschen leben gerne in ihrem Land** (89 Prozent), wobei sich ältere Generationen wohler fühlen. Der Großteil (etwa drei Viertel) ist überzeugt, dass Deutschland auch in Zukunft ein Land ist, in dem es sich lohnt zu leben - auch hier steigt die Zustimmung mit zunehmendem Alter.
- Als Ausfluss der anhaltenden Probleme und Diskussionen um die Zukunft von Rente und Gesundheitssystem ist die Bevölkerung deutlich mehrheitlich der Meinung, dass die **Eigenverantwortlichkeit der Bürger weiter zunehmen** (mehr als drei Viertel Zustimmung), die Sicherung der Sozialsysteme durch den Staat dagegen abnehmen (knapp drei Viertel Zustimmung) wird. Während das **Vertrauen in die Politiker zur Durchsetzung notwendiger Reformen ausgesprochen niedrig** ausfällt (15 Prozent), sehen sich die Deutschen dennoch nicht völlig "machtlos", sind doch gut 40 Prozent der Bürger von den Einflussmöglichkeiten des Einzelnen auf Deutschlands Entwicklung überzeugt.
- Wie oftmals zu beobachten, fällt das "Nahbild" (stützt sich auf eigene Erfahrungen oder Beobachtungen) positiver aus als das "Fernbild" (Vorstellung über Sachverhalte oder Personen, die man nicht aus eigener Erfahrung oder Urteilskraft einschätzen kann): So sieht auch die Mehrheit der Menschen in Deutschland die **persönliche wirtschaftliche (finanzielle) Zukunft weitaus positiver** als die der Bundesrepublik Deutschland: Hier äußern sich nahezu sechs von zehn Deutschen pessimistisch, wobei der Pessimismus in Ostdeutschland stärker ausgeprägt ist als in den alten Bundesländern.
- Die **globalen Herausforderungen unserer Zeit** werden nach Meinung der Deutschen in Zukunft **weiter zunehmen** und keinesfalls weniger werden. Nach Meinung der Bevölkerung werden dabei vor allem Hunger und Armut wie auch die Spannungen zwischen verschiedenen Religionen weiter wachsen.

